

# VERBO

Kirchenzeitung - 59. Ausgabe März 2014  
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.



***Saint Jacques  
de Compostelle  
à 1399 km***

## AUF ZU NEUEN UFFERN

**Unter diesem Motto brachen durch Jahrhunderte hindurch die Abenteuerlustigen und die Entdecker auf. Sie folgten dem Ruf der Ferne und wagten den Aufbruch, um Neues zu entdecken.**



Ganz aktuell haben wir am diesjährigen Lichtmesstag erlebt, was Aufbruch bedeutet - als sich unser geschätzter Pfarrer Dr. Lindl von unserer Pfarreiengemeinschaft verabschiedet hat. Er folgte dem Ruf aus Augsburg, um seine neuen Aufgabenfelder zu entdecken.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt meist zweigleisig ist: Einerseits hat man etwas Neues vor Augen. Etwas, worauf man sich freuen kann und gespannt ist, was einen alles erwartet.

Andererseits heißt es auch, Abschied zu nehmen von liebgewonnenen Menschen, von der gewohnten Umgebung und auch von gewonnener Sicherheit. Genau das habe ich erlebt, als ich im Sommer des vergangenen Jahres im Priesterseminar im Rheinland Abschied nahm. Es war gar nicht so einfach, nach vier Jahren Abschied zu nehmen. Aber andererseits motivierte mich auch die Vorfriede auf das vor mir Liegende, und so brach ich zuversichtlich und froh auf zu den Uffern der Ammer. Und dieser Aufbruch hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Aber es müssen nicht immer nur die großen Aufbrüche sein, die in unserem Leben etwas bewegen.

Oft sind es die kleinen Entscheidungen des Alltags, die kleinen tagtäglichen Aufbrüche, die unser Leben bewegen. Die nun vor uns liegende Fastenzeit bietet uns eine gute Gelegenheit, ganz bewusst darauf zu achten, wozu wir jeden Tag aufbrechen und welche Entscheidungen wir täglich treffen. Ein guter Begleiter dafür kann uns immer wieder neu die Frage sein:

„Was würde JESUS jetzt in dieser Situation tun?“

So wünsche ich uns allen einen guten Aufbruch in die österliche Bußzeit und die Gewissheit, dass JESUS in jedem Augenblick an unserer Seite ist und dass Sein Heiliger Geist uns leitet.

*Ihr Felix Roman Siefritz*



### ZUM TITELBILD

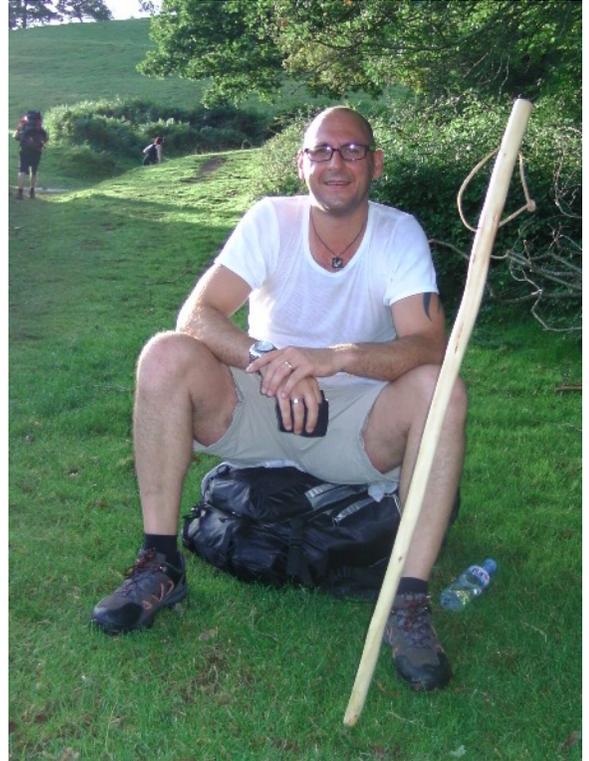
Jakobsweg-Wegweiser (auf dem französischen Jakobsweg fotografiert), der in Spanien und Frankreich, jetzt auch bei uns üblich ist

## AUFBRUCH - AUF DEM JAKOBSWEG ...

Im August 2011 begab ich mich auf den Jakobsweg. Ich befand mich an einem Punkt meines Lebens, an dem ich nicht so recht wusste, wie es weitergehen sollte. Ich hatte viele Möglichkeiten, mich beruflich zu verändern, doch wollte mir die Entscheidung nicht leicht fallen. So suchte ich eine Auszeit, weg von allen Verpflichtungen, Telefonen, Computern usw. Ich wollte zu mir selbst zurück, meine innere Mitte finden.

So ging ich den Jakobsweg, spärlich bepackt mit meinem 13 kg Rucksack, der nur das Notwendigste enthielt. Ich hatte mir die Route vorher angeschaut und wollte nur in einfachen Unterkünften schlafen, um mich auch einmal von dieser Wohlstandsgesellschaft zu erholen.

Ich lernte auf dem Jakobsweg die verschiedensten Menschen kennen, von den verschiedensten Kontinenten, aus den verschiedensten Ländern, durch alle Berufsgruppen und sozialen Schichten. Doch den Menschen, den ich am meisten kennenlernte, war ICH SELBST.



Ich ging auf diesen Weg und hatte Santiago de Compostela als Ziel, unterwegs wurde mir aber bewusst, dass der Weg selbst das Ziel war. Tag für Tag stellte ich mich der physischen als auch psychischen Herausforderung dieses Weges. Egal ob es 42 Grad Hitze gab oder auf einmal eine Gewitterfront aufzog, es ging nur nach vorn.

Man musste eine Unterkunft vor Einbruch der Dunkelheit erreichen, um einen Schlafplatz zu bekommen. Oftmals bewegte man sich auch am Rand der körperlichen Belastung, wenn der Weg mal wieder steinig und steil war. Ich war selbst erstaunt, wie viel man auf einmal wieder wahrnimmt von unserer Natur, welche schöne Landschaften es gibt und wie frisch Luft riechen kann. Zurück in München nahm ich den Großstadtgestank viel extremer wahr, als er mir jemals aufgefallen war. Zudem war es ein toller und intensiver Kontakt zur Natur, den man als Stadtmensch leider fast völlig verliert.

Rückblickend würde ich heute vielen Leuten empfehlen, den Weg zu gehen, egal ob aus religiösen Gründen oder - wie ich - als Weg zu sich selbst. Seitdem ich den Jakobsweg gegangen bin, lebe ich glücklicher und bewusster und weiß genau, wo mein Platz im Leben ist und was für mich wichtig ist.

*Robert Griefsbach*

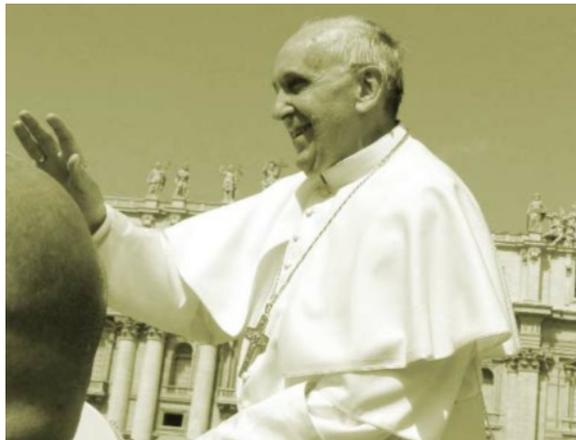
## EIN JAHR PAPST FRANZISKUS

Als nach einem relativ kurzen Konklave am 13. März 2013 aus dem berühmtesten Schornstein der Welt, dem der Sixtinischen Kapelle, weißer Rauch aufstieg, war die Spannung groß. Wer wird es sein, den der Kardinalprotodiakon Jean-Louis Tauran mit den legendären Worten verkündet? Und dann hieß es: Eminentissimum ac Reverendissimum Dominum, Dominum Georgium Marium Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalem Bergoglio! Qui sibi nomen imposuit Franciscum! Habemus Papam.

**Die Katholische Kirche hat wieder einen neuen Hirten.** Es ist zugleich ein dreifach historischer Moment. Der neue Papst erstmals ein Lateinamerikaner, der erste Jesuit im Papstamt und der erste Papst, dessen Name auf einen der beliebtesten Heiligen der Kirche zurückgeht. Aus dem Erzbischof von Buenos Aires, Kardinal Jorge Mario Bergoglio, wurde Papst Franziskus, und der ist der 266. Nachfolger auf dem Stuhl Petri. Die zu tausenden versammelte Menschenmasse auf dem Petersplatz ist zunächst völlig überrascht und es raubt fast den Atem. Wer ist der neue Papst, der mit einem scheuen Lächeln, aber mit glänzenden Augen hinter der Brille sagt: „Cari fratelli e sorelle“ und ein spanisch gefärbtes „Buona sera!“ Guten Abend!

Es beginnt das öffentliche Wirken von Papst Franziskus. Es ist der Beginn eines Auftritts, der zu den denkwürdigsten aller Zeiten gehört und die Menschen sofort mitreißt. Sein Name ist Programm, wird es kurz darauf vielfach heißen. Franziskus hat auf die Mozetta, einen bis zu den Ellenbogen reichenden, über dem Chorhemd getragener Schulterkragen, verzichtet. Schlicht und ohne große Gesten gibt sich der neue Papst. Nur in einer weißen Soutane und dem Pectorale, einem einfachen nicht vergoldeten Brustkreuz, steht er auf der Benediktionsloggia. Die weiteren Sätze, die Franziskus spricht, lassen darauf schließen, dass dieser Papst auch eine Portion Humor hat, als er sagt: „Ihr wisst, es war die Aufgabe des Konklaves, Rom einen Bischof zu geben. Es scheint, meine Mitbrüder sind bis ans Ende der Welt gegangen, um ihn zu holen“. Daraufhin bricht ein großer Jubelsturm aus, der zum Orkan wird. Der Papst weiter ... „ich danke euch für diesen Empfang.“ Dann spricht

er überraschend das Vater unser-Gebet für den emeritierten Papst Benedikt XVI. und ein Ave Maria schließt sich an. Nach dieser ergreifenden Szene erteilt er seinen ersten öffentlichen Segen als Papst. Er verabschiedet sich bescheiden in italienischer Sprache mit dem Gruß „Gute Nacht und angenehme Ruhe“!



Fast ein Jahr ist inzwischen vergangen und die Sympathie für Franziskus hält weltweit an. Immer wieder beeindruckt seine vielen Auftritte, Ansprachen und Botschaften. Seine Teilnahme am Weltjugendtag in Brasilien im ersten Jahr seines Pontifikats machten deutlich, wie sehr ihm an einem konstruktiven Dialog mit jungen Christen und Menschen auf der ganzen Welt gelegen ist. Die Erwartungen sind aber immens hoch. Denn er soll all das anpacken, verändern, reformieren, was verschiedene Strömungen der Gesellschaft von dieser Weltkirche in Zukunft gelöst sehen möchten. Der neue Ton findet sich an vielen Stellen. Er will die Glaubensfreude, die er selbst oft bei seinen Auftritten zeigt, ständig näher bringen. „Lassen wir uns die Freude an der Evangelisierung nicht nehmen!“, schreibt er. Von einer Kirche im Aufbruch ist immer wieder die Rede. Richtungsweisend hierfür ist auch die von Franziskus initiierte achtköpfige Kardinals-Gruppe, die ihn bei den Vatikan-Reformen unterstützen soll. Nach „Lumen Gentium“, der gemeinsam mit Benedikt XVI. verfassten Enzyklika, hat Franziskus seine erste eigene programmatische Schrift veröffentlicht. In seinem Apostolischen Schreiben - „Evangelii Gaudium“ geht er besonders auf die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute ein. Er macht darin auch klare Aussagen in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Intrigentum, Men-

schenwürde, Religionsfreiheit, Konsumterror, Abtreibung, aber auch zum Papstamt selbst und übertriebenem Klerikalismus. Sehr beeindruckend ist es immer wieder, wie sehr er Menschen erreicht und wie direkt er auf sie zugeht. Auch wenn er dabei öfters seine Sicherheitskräfte überfordert. Ein besonderes Anliegen gilt der Sorge um die Armen und politisch Verfolgten in dieser Welt.

Möge Gott unserem Papst Franziskus stabile Gesundheit und Kraft schenken für die wichtigen, weitreichenden Aufgaben und Reformen, die es in seinem Pontifikat zu lösen gilt.

*Rudolf Sotta*

## AUFBRUCH INS PRIESTER-SEMINAR



**Was will man mehr - einen festen Arbeitsplatz in einem renommierten Juweliergeschäft, prima Vorgesetzte, ein Team von Kollegen, in dem man sich sehr wohl fühlt, und einen Beruf, der einem richtig viel Spaß macht.**

Es hat schon was, jeden Tag ROLEX-Uhren und Co. in alle Einzelteile zu zerlegen und dann frisch revidiert wieder zusammen zu montieren. Man könnte meinen, edler geht's nicht.

Aber, es geht edler - viel edler sogar. Denn so sehr ich meinen Beruf als Uhrmacher liebte, so sehr ich mein Handwerk mit Leidenschaft ausübte, so sehr brannte doch in meinem Herzen noch eine ganz andere Seh-

sucht: Die Sehnsucht, mein Leben ganz demjenigen zu weihen, der der Herr der Zeit ist. Und so hängte ich nach sechs Jahren Uhrmacherei im wahrsten Sinne des Wortes meinen Uhrmachermantel an den Nagel und brach auf ins Priesterseminar. Mein direkt vorgesetzter Uhrmacher-Meister sagte zu mir: „Es ist ein großer Verlust, dass Sie gehen. Aber Sie müssen Priester werden - denn wenn wir über GOTT sprechen, dann funkeln Ihre Augen; das tun sie nicht, wenn wir über Uhren sprechen...“.

Der Weg der Priesterausbildung war immer wieder von Aufbrüchen geprägt. So hieß es zunächst aufzubrechen nach Augsburg. Nach der Aufnahme unter die Seminaristen des Bistums Augsburgs kam der Aufbruch nach Passau. Dort durchlief ich zusammen mit allen südbayerischen Seminaristen meines Eintrittsjahrganges das sog. Propädeutikum - ein Vorbereitungs-jahr zum Erlernen der alten Sprachen, zum Studium der Bibel und zum Engagement in Caritas-Einrichtungen. Nach diesem Jahr kam der nächste Aufbruch - ins überdiözesane Priesterseminar St. Lambert in Lantershofen (in der Nähe von Bonn). Dort widmete ich mich dem Studium der Theologie, dem Gebetsleben und der grundsätzlichen priesterlichen Ausbildung. Und nach vier Jahren kam der nächste Aufbruch - der Aufbruch in den Pastorkurs in die Pfarreiengemeinschaft Weilheim. Und hier in Weilheim darf ich nun jeden Tag im Pfarrhaus aufbrechen hinaus zu Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und hinaus in die Kirchen, um mit Ihnen unseren Glauben zu feiern oder um im stillen Gebet vor dem Tabernakel zu verweilen.

Während meiner Zeit hier bei und mit Ihnen in Weilheim wird DER Aufbruch kommen, zu dem alle bisherigen Aufbrüche hinführen - der Aufbruch in den Dom zu Augsburg. Dort werde ich, so Gott will, aus den Händen unseres Bischofs die Hl. Priesterweihe empfangen. Hierfür bitte ich Sie alle herzlich um Ihr Gebet.

Rückblickend bin ich froh und dankbar, diesen Aufbruch vor nun fünfeinhalb Jahren gewagt zu haben. Denn bei aller Faszination, die Uhren und Edelmetalle auf mich ausgeübt haben, kann ich aus vollem Herzen Psalm 119 zitieren, wo es heißt: „Darum liebe ich Deine Gebote mehr als Rotgold und Weißgold“.

*Felix Roman Siefert*

## AUFBRUCH - SCHRITT FÜR SCHRITT

Für mich ist immer Aufbruch. Erst geboren werden, dann weitergehen, dann lernen, wieder verlernen, Schwierigkeiten durchmachen, selbst provozieren, immer weiter, dann in die Ukraine, reisen, fremde Kulturen und Sprachen lernen, daheim sein in der Welt. Immer wieder ein Schritt nach vorne. Leben lernt man im Gehen, hat Pfarrer Lindl gesagt. Ja, das ist mir sympathisch. Ich gehe gerne, immer weiter. Von Alsfeld nach Gießen, von Gießen nach Frankfurt. Von Frankfurt in die Ukraine



und dann nach Weilheim i.OB. Von der Ukraine wieder zurück, und jetzt erst recht in Weilheim i.OB. Ich will rein ins Leben, also Aufbruch, weiter gehen. Ein neues Buch ist gemacht. Hauptsache, das Wesentliche nicht vergessen: glauben und vertrauen, dass der nächste Schritt wieder Grund unter die Füße bringt.

Das war schon immer so: Auch im Mittelalter haben die Händler, Handwerker und Bauern aus der Umgebung darauf vertraut, mit ihren Waren in Weilheim gute Geschäfte machen zu können. Sie mussten auf ihren Routen zwischen Nord und Süd oder Ost und West Weilheim passieren und dafür Zoll und Pflastergeld bezahlen. Weilheim galt als besonders streng. Und es war damals viel Geld, wenn man an drei Stadttoren zusätzlich zu dem verhängten Zoll dreißig Gulden Pflastergeld für das Wegschaffen des Pferdewegs bezahlen musste. Immer wieder versuchten diese Handelsreisenden der Vergangenheit, die Abgabe an den Weilheimer Stadtsäckel trickreich zu umgehen. Die moderne Steuerfahndung gab es damals noch nicht, aber die Weilheimer haben schon gewusst, wie sie ihr Geld eintreiben. Einer wollte deshalb in Starnberg den "Seeweg" einschlagen. Aber die Weilheimer Späher haben ihn doch entdeckt und abkassiert.

Aufeinander zugehen und durchgehen: Andere gehen rein und raus. In der Oberen Stadt und der

Pöltner Vorstadt lebten Bauern und Ackerbürger. Letztere waren Handwerker, die nebenbei Landwirtschaft betrieben. Manche der Häuser in der Oberen Stadt gehörten zu den umliegenden Klöstern. Wenn Feinde kamen und Kämpfe bevorstanden, flüchteten die Oberstadtler durch die Stadttore zu den Unterstadtler innerhalb der Mauer. Sie hatte noch im 15. Jahrhundert Schießscharten und einen Wehgang. Die Bauern haben natürlich ihr Vieh zu Viehmärkten oder zu ihren auf der anderen Seite der Stadt liegenden Grundstücken durch die Tore treiben müssen.

Dazugehören und mitmachen: Noch ein Wort zu den Zünften. Man musste einfach dazugehören. Es war schwierig, von außen kommend Weilheimer Bürger zu werden. Das konnte nur, wer Meister war. Meister konnte aber nur werden, wer Bürger war. Wer für sein Handwerk ein Haus brauchte, musste eines kaufen, auf dem die nötigen Rechte, die damals sogenannte „Gerechtigkeit“ lagen, oder in die Zunft „einheiraten“. Viele Leute in der Stadt hatten kein Bürgerrecht und konnten keine Ämter übernehmen. Handwerksgesellen, die gewandert waren und immer Neuigkeiten mitbrachten, waren der Obrigkeit suspekt. Heute dürfen auch die Zuagroasten in Weilheim mitmachen. Deswegen gibt es ja dieses Buch, mit vielen aktuellen Informationen und Tourentipps, aus dem in diesem Artikel einige Leseproben zusammengefasst sind.

*Brigitte Schulze*

## DER HEILIGE JOSEF, VATER UND HELFER

**Sein Aufbruch erfolgte augenblicklich: „Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte.“ Sofort flieht er mit Maria und dem Kind nach Ägypten, wo er solange bleibt, bis wiederum ein Engel ihm das Signal zur Rückkehr gibt.**

Der Heilige Josef hat neben vielen anderen auch diese wunderbare Eigenschaft: Er ist der große Hörende. Im Traum hört er die Stimme Gottes und erfährt, was dieser mit ihm vorhat. Er vertraut vollkommen! So lädt er uns heute ein, die Gabe des Hörens und des damit verbundenen Vertrauens und der Hingabe wieder neu zu entdecken. Jesus sagt: "Wer Ohren hat, der höre". Das gilt nicht nur für die göttliche Stimme. Es gilt auch für uns, wieder zu lernen, einander wirklich zuzuhören und die himmlischen Botschaften wie die irdischen unserer Mitmenschen ernst zu nehmen!

Umgekehrt hört uns der Heilige Josef sehr genau zu, wenn wir ihm unsere Anliegen - egal welcher Art - aus dem Herzen heraus vortragen. „Ich erinnere mich nicht bis zum heutigen Tag, den Heiligen Josef je um etwas gebeten zu haben, das er mir nicht gewährt hat“, schreibt schon vor knapp 500 Jahren die Heilige Teresa von Avila.

Wer war dieser hochverehrte Mann, der bescheiden und liebevoll im Hintergrund wirkte? Josef, der Vater und Beschützer, ist ein einzigartiger Stellvertreter des himmlischen Vaters auf Erden: Wo immer wir auf dieser Erde Väter sehen, die ihre Kinder liebevoll umarmen, zeigt sich ein Abglanz jener einzigartigen Liebe, mit der Josef das Göttliche Kind umsorgte. Jesus selbst hat sich ihm anvertraut und von ihm gelernt: „Josef nannte mich zeitlebens Sohn... Er schützte mich und die Mutter vor Verfolgung, Not und falschem Gerede... Ich nannte Josef meinen Vater. Diesen Namen behielt er nie für sich, sondern hob ihn seinerseits wieder zum himmlischen Vater

empor. Helfen ist seine höchste Aufgabe, zu der er immer steht. Der himmlische Vater hat mich ihm anvertraut und damit auch die Kirche.“ (Aus Pfr. A.M. Weigl, „Gehet alle zu Josef“, St. Grignion-Verlag Altötting)

Heute ist Josef der Schutzpatron der Weltkirche. Während andere Heilige oft nur für ein Anliegen zuständig sind, unterstützt er in absolut allen Angelegenheiten. Er ist der Beschützer der Familien wie aller Alleinstehenden, derer, die im Herbst oder Winter des Lebens stehen,

der Arbeitslosen und der Arbeitenden gleichermaßen. Er behütet die Kranken und die, die ihre eigene Mitte verloren haben, er begleitet die Sterbenden. Und er entfernt auf unsere Bitte die Hindernisse, um uns auf dem Weg zurück zur göttlichen Quelle, woher wir kommen, zu begleiten. Eine gute Möglichkeit, die Verbindung zum Größten der Heiligen herzustellen, ist das tägliche Gebet zu ihm. Für ein bestimmtes sehr wichtiges Anliegen eignet sich besonders gut die



*Heiliger Josef in der Mariae Himmelfahrt Kirche*

30-tägige Novene, die sich auch unter [www.betet.info/Josef\\_30-taegige\\_Andacht.pdf](http://www.betet.info/Josef_30-taegige_Andacht.pdf) im Internet findet. Eine Andacht oder Novene zum hl Josef, die an Josefi begonnen wird, ist besonders wirksam.

Früher ruhte am 19. März zu Ehren des stellvertretenden Vaters Jesu in ganz Bayern sogar die Arbeit. Überall gab es Feste und Josefi-Feiern, die sich trotz Abschaffung des Feiertages im Jahr 1969 bewahrt haben. Nirgendwo sonst gibt es so viele Josefs, Sepens, Seferln, Bepperln, Sepperln, Josefinas wie hier in Bayern. Sogar der bayerische Papst hieß Josef, wie jeder fünfte im Freistaat.

*Brigitte und Herbert Hoffmann*

## ALLES EINE SACHE DER BALANCE

**Wir essen ungesund, wir schlafen zu wenig, wir rauchen, wir trinken zu viel Alkohol, wir haben zuviel Stress ... Pauschal behauptet von den Medien. Was sind wir Menschen hier in der Zivilisationsgesellschaft doch verkorkst.** Aber Gottseidank geht jetzt die Zeit wieder los, wo es überall nur so von Aufbruch, Erneuerung in den Anzeigen und Werbungen wimmelt, z.B. wie man sein Fett und seine Laster wieder los wird. Die Fitnessstudios und Fitmacher haben Hochkonjunktur. Sie fordern uns „Couchpotatoes“ auf, endlich mal in die Puschen zu kommen und unser doch so verschlacktes Leben zu verändern. Ok, ich finde, dass Rauchen, Trinken und Stress haben wirklich nicht besonders „gesund“ sind. Aber ich habe kein schlechtes Gewissen, mal den einen oder anderen Tag ohne Sport auszukommen...

Es gibt da ein tolles Buch: „Vom Couchpotato zum Ironman: In acht Monaten fit für den großen Triathlon“. Whow, da mach ich mit. Endlich fit sein und das in nur 8 Monaten. Was kann das Buch, was ich ein Leben lang bisher nicht geschafft habe? Aber ich habe so mein Problem, wie ich da Familie, Beruf, Haushalt, Kinder, Alltag UND das tagfüllende Training für diesen Ironman unter einen Hut bringen kann. Ach ja, und ich soll ja Stress abbauen ...wann?

Ich finde, es wird einem heute sehr viel abverlangt. Die Berufstätigen stöhnen unter einer enormen Arbeitslast, die immer mehr wird, weil der Kollege nebenan wegrationalisiert wurde. Klar, man kann ja

auch die Arbeit für 3 Personen locker schultern. Das geht solange gut, bis man einen Schuss vor den Bug bekommt, mit einem Herzinfarkt in der Klinik landet oder aber vorher selber zum Arzt geht und mit der Diagnose „Burn-Out“ nach Hause kommt.

Bei den Daheimgebliebenen, den Hausmüttern und Hausvätern soll es ja ruhiger zugehen. Hm, wirklich? Da kann man abends meist aber nicht um 17.30 Uhr die Türe schließen und sagen: „Hurra, ich habe jetzt Feierabend“. Meist geht es doch noch rund bis nach 21.00 Uhr und am Wochenende und an den Feiertagen und in den Ferien und überhaupt immer.

Also: Was will ich hier eigentlich sagen? Ich möchte ein bisschen jammern. Jammern ist gut. Jammern tut gut. Es tut gut für die Seele, man wird verstanden, die



Gedanken ordnen sich. Ich denke, wenn wir uns verständnisvoll gegenseitig mal auf die Schul-

ter klopfen, kommt man auch wieder raus .. aus diesem Kreisel.

Ich saß letzgens in einem Kosmetikstudio und da hat mich ein Schriftzug ganz groß angelächelt und der sagt genau das aus, was wir viel beschäftigte Menschen manchmal uns ganz dolle hinter die Ohren schreiben könnten: Carpe Diem! In diesem Sinne ...

*Nicole Mundigl*

**VERBO ist kostenlos, Spenden willkommen**  
Pfarreiengemeinschaft Weilheim „VERBO“

Vereinigte Sparkassen in Weilheim  
IBAN: DE48 7035 1030 0000 9561 77  
SWIFT-BIC: BYLADEM1WHM

VR-Bank Werdenfels eG  
IBAN: DE66 7039 0000 0004 0121 51  
SWIFT-BIC: GENODEF1GAP

**Redaktionsleitung:** Hubert Elbert 0881/5901  
**Satz, Layout:** www.mundini.de, Nicole Mundigl  
**Druck:** Mohrenweiser GmbH, Weilheim

**Auslage:** Weilheim, St. Pölten, Unterhausen, Marnbach, Deutenhausen.

Alle verwendeten Bilder sind aus Privatbesitz, Archiv oder mit Autorenerkennung aus ordentlicher Bildlizenz.

**Redaktionsschluß für die nächste VERBO-Ausgabe:**  
**Mo 10.03.2014** für Beiträge, Fotos und Werbungen

**Beitragsannahme:**  
Pfarrbüro info@pg-weilheim.de, Tel. 0881/2287  
Nicole Mundigl info@mundini.de, Tel. 637494

## „KNIPS DIE SONNE AUS...

...alles muss dunkel sein“, so heißt es in einem der wohl bekanntesten Lieder von 2013. Bald heißt es das auch wieder in unserer Stadtpfarrkirche, denn die Weilheimer KultUHRnacht rückt näher und Nightfever steht vor der Tür.

„New York, Rio, Rosenheim“, so heißt das oben zitierte Lied der Sportfreunde Stiller. New York, Rio, Rosenheim, drei Städte, die einen größer, die andere kleiner, doch alle drei haben eine Gemeinsamkeit, welche auch Weilheim besitzt: Nightfever. In New York erst im letzten Jahr entstanden, geht es in Weilheim bereits in die siebte Runde.

Traditionell beginnen wir den Abend am 29. März mit einer Hl. Messe um 19.00 Uhr, dieses Mal zelebriert durch den Leiter des Bischöflichen Jugendamtes Augsburgs (BJA), Diozösanjugendpfarrer Florian Markter. Er ist der Nachfolger von Diozösanjugendpfarrer Florian Wörner, welcher 2012 zum Bischof geweiht wurde und uns bereits zwei Mal zu Nightfever hier in Weilheim besuchen kam.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Band „Happy Voices“. Im Anschluss daran heißt es dann wie oben bereits erwähnt, „...alles muss dunkel sein“, denn während Jugendliche, darunter auch unsere Firmlinge, auf den Straßen unterwegs sein werden, besteht in der Kirche bis 23.30 Uhr die Möglichkeit zur Anbetung. Diese wird von verschiedenen Musikgruppen begleitet. Auch kann wieder eine Fürbitte aufgeschrieben, ein Bibelvers gezogen oder ein Priester zum persönlichen Gespräch oder zur Beichte aufgesucht werden. Um 23.30 Uhr wollen wir dann gemeinsam mit der Komplet, dem Nachtgebet der Kirche, und dem eucharistischen Schlusssegen den Abend beenden.

„Kommen und gehen Sie, wie Sie Zeit haben“, lautet das altbekannte Motto von Nightfever, und „...zündet die Kerzen in New York, Rio, Rosenheim“, fährt das Lied fort. Ja, kommen und gehen Sie, wie Sie Zeit haben!

Und zünden auch Sie Kerzen an in New York, Rio und Weilheim!



**NIGHTFEVER**  
WEILHEIM

Samstag, 29. März 2014  
Weilheimer KultUHRnacht

19.00 Uhr Hl. Messe  
20.00 - 23.30 Uhr Gebet, Gesang, Gespräch  
23.30 Uhr Nachtgebet (Komplet)

Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt  
Pfarreiengemeinschaft Weilheim  
[www.weilheim.nightfever.org](http://www.weilheim.nightfever.org)



*Elena Stadtmüller,  
Nightfeverleitung Weilheim*

# DAS ERGEBNIS DER PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2014

Am 15. und 16. Februar 2014 wurde in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim der erste gemeinsame Pfarrgemeinderat gewählt. 9.641 Katholiken waren aufgerufen, den insgesamt 35 Kandidaten in den fünf Pfarreien ihre Stimme zu geben.

In Mariae Himmelfahrt beteiligten sich 376 (5,57 %), in St. Pölten 116 (6,06 %), in Unterhausen 56 (13,75 %) und in Marnbach/Deutenhausen 41 Gläubige (9,98 %) der in den Wählerverzeichnissen der einzelnen Pfarreien gelisteten Wahlberechtigten am Urnengang.

## IN DEN GEMEINSAMEN PFARRGEMEINDERAT WURDEN GEWÄHLT

alphabetische Listung:

- 1) BEHR Erwin (U)
- 2) BROSIG Ansgar (M/D)
- 3) ELBERT Hubert (MH)
- 4) GREGORI Martin (MH)
- 5) HASEIDL Adriana (MH)
- 6) KLATTIG Herbert (P)
- 7) KNIRSCH Gerda (U)
- 8) KÖLBL Erwin (MH)
- 9) KRIESMAIR Christa (MH)
- 10) KRIESMAIR Markus (MH)
- 11) LANG Christine (MH)
- 12) LEINS Peter (MH)
- 13) MOHR Heidi (MH)
- 14) MOY Norbert (P)
- 15) MUNDIGL Nicole (MH)
- 16) NEUMAIR Irmgard (MH)
- 17) PIEHLER-GALLINGER Gabriele (MH)
- 18) RAWE Annemarie (MH)
- 19) RÜGEMER Peter (P)
- 20) SEITZINGER Regine (P)
- 21) WINTER Cordula (MH)



## ERSATZMITGLIEDER

alphabetische Listung:

- 1) DREXL Petra (MH)
- 2) EVREN Osman (MH)
- 3) GRASSKAMP Eva (P)
- 4) KRATZ Renata (P)
- 5) LINDTNER Erika (MH)
- 6) LISTL Kornelia (MH)
- 7) MARTIN Sylke (MH)
- 8) PANTKE Regina (MH)
- 9) PENTENRIEDER Heidi (U)
- 10) PIMISKERN Gabriele (MH)
- 11) PIMISKERN Katharina (MH)
- 12) POPIOLEK Bettina (MH)
- 13) REBEL Ursula (MH)
- 14) RESCH Ursula (P)

Die Angabe in Klammern bezeichnet die Pfarrei, für die sich die Kandidaten aufstellen ließen (MH = Mariae Himmelfahrt, P = St. Pölten, U= Unterhausen, M/D = Marnbach/Deutenhausen).

Wir bedanken uns bei allen Wählern für die Wahlbeteiligung und wünschen den neu gewählten Pfarrgemeinderäten Gottes Segen für ihr Tun.

*Dr. Joachim Heberlein M.A.,  
Wahlausschussvorsitzender*



## GANZ NEU IN WEILHEIM: DIE MALTESER-JUGEND



Ein Verband ohne Jugend - das ist ein Verband ohne Zukunft. Dieses sehr wahre Zitat haben nun auch wir Weilheimer Malteser uns zu Herzen genommen und haben im vergangenen Jahr neben der normalen Malteser-Arbeit mit Elan auch die Jugendarbeit aufgenommen.

Dieser wichtigen Aufgabe gestellt hat sich zunächst unsere Dienststellenleiterin Jutta Zuber. Und es ging auch schon gut los: Durch Mund-zu-Mund-Propaganda und ein kleines bisschen Öffentlichkeitsarbeit haben wir einem überschaubaren Kreis interessierter Eltern unsere Arbeit vorgestellt und erklärt und so kam es, dass wir eine erste Jugendgruppe mit vier jungen Menschen zwischen 8 und 11 Jahren ins Leben rufen konnten.

### So sind wir

Die Malteser Jugend ist die lebendige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst e.V. und setzt den Leitsatz der Malteser "Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" in jugendgerechter Weise um und macht ihn erlebbar. Rund 9.000 Mitglieder engagieren sich bundesweit in ca. 600 Gruppen; die jüngste dieser Gruppen ist nun die in Weilheim. Dabei ist die Malteser Jugend als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG bundesweit anerkannt.

### Wir stellen den jungen Menschen in den Mittelpunkt

Der heranwachsende Mensch wird in den Gruppen der Malteser Jugend ganzheitlich gefördert und gefordert. Durch vielfältige und zielgruppenorientierte Angebote wird die Werteentwicklung junger Menschen geprägt: Verantwortungsbewußtsein, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Achtung und Respekt werden nicht nur gelehrt, sondern wirklich gemeinsam ge-

lebt. Als christlicher Jugendverband achtet die Malteser Jugend jeden Menschen, unabhängig von seiner Nationalität oder Religion; selbstverständlich haben auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung ihren Platz in der Malteser Jugend.

### Unsere Arbeitsschwerpunkte

Der gemeinsame Glaube an Jesus Christus findet seinen Ausdruck in den vier Arbeitsschwerpunkten:

- aktive Freizeitgestaltung,
- Bildungsarbeit,
- malteserspezifische Ausbildung
- soziales Engagement

Diese Schwerpunkte ergänzen und bereichern sich gegenseitig und werden in den Bereichen GLAUBEN - LACHEN - HELFEN - LERNEN lebendig umgesetzt! Die Malteser Jugend ist auf allen verbandlichen Ebenen und Strukturen des Malteser Hilfsdienstes e.V. eingebunden. Durch persönliche Kontakte, verschiedenste Aktivitäten und Veranstaltungen (z.B. Landes- und Bundeslager) erlebt die Malteser Jugend die große Vielfalt unseres Gesamtverbandes.

### Wann - Wo - Wie

Bedingt durch unseren Umzug über den Jahreswechsel in die neue Dienststelle in der Oderdinger Straße 3 in Weilheim mußten wir auch mit der Jugend eine kleine Pause einlegen. Aber ab Freitag, den 14. März 2014 um 15.30 Uhr geht's jetzt wieder los und wir starten ganz neu durch. Wir würden uns sehr freuen, an diesem Tag auch das eine oder andere neue Gesicht bei unserer Jugend begrüßen zu dürfen - Ihr seid´s herzlich eingeladen! Und so wie´s aussieht, haben wir ab März auch eine neue, sehr engagierte Jugendleiterin, die die Gruppe übernimmt.

Sie haben Interesse oder Fragen? Dann sprechen Sie uns an - wir freuen uns! Weitere Informationen gibt´s bei Jutta Zuber per Telefon (0881) 92 58 49 60, in unserer Dienststelle, auf unserer Homepage [www.malteser-weilheim.de](http://www.malteser-weilheim.de) oder bei mir.

*Thomas Koterba*

## ROSENKRANZ - AUFBRUCH: ENTDECKE ALTES NEU

**Das Rosenkranzgebet hat seine Ursprünge im frühen Mittelalter und zählt weltweit zu einem der am weitest verbreiteten katholischen Volksgebete.** Der Rosenkranz setzt sich aus einem Kreuz, 59 Perlen sowie häufig noch einer Medaille mit unterschiedlichen Motiven zusammen. Die jeweils leicht abgesetzte Perle steht für ein „Vaterunser“. Dieser folgen zehn aneinander gereihete Perlen mit 10 „Ave Maria“. Ein so genanntes „Gesätz“ von zehn Perlen endet mit dem Gebet: „Ehre sei dem Vater“. Diesem schließt sich oft noch der Gebetszusatz: „Oh mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden...“ an. Durch die fünf Wiederholungen der 10 Ave Maria eines jeden Gesätzes und des Vaterunsers wird dem Rosenkranz meditativer Gebetscharakter zugeschrieben - quasi also eine „marianische Leben-Jesu-Meditation“.

Auf den ersten Blick gilt der Rosenkranz bei uns häufig als antiquiert. Bei genauerem Hinsehen, lässt sich allerdings feststellen, dass der Rosenkranz auch unter jungen Katholiken weit verbreitet ist.

Eine Umfrage unter jungen Katholiken während meines Studiums ergab, dass durchaus vielen der Rosenkranz besonders im hektischen und lauten Alltag eine große Stütze ist, um abzuschalten und aufzutanken. Das Betrachten wichtiger Bibelpassagen, während die Gebetskette durch die Hand gleite, lasse nicht nur den Glauben wachsen, sondern helfe auch, innerlich und körperlich zur Ruhe zu kommen. Viele Rosenkranzbetende legen aber auch Wünsche und Gedanken in die einzelnen Gesätze. So manch einer widmet jede einzelne Perle einer bestimmten Person oder einem besonderen Anliegen. So wird der Rosenkranz beispielsweise beim Autofahren, bei der Hausarbeit, der Mittagspause im Büro oder auch beim Joggen gebetet. Dabei gehe es keinesfalls um eine falsch verstandene Anbetung der Gottesmutter, sondern vielmehr darum, diese als Mittlerin zu Jesus um Hilfe zu bitten. „Dass Maria hilft, ist eine Erfah-

rung seit Anfang der Kirche. Millionen von Christen bezeugen es. Als Mutter Jesu ist Maria auch unsere Mutter. (...) Weil ihre Liebe zu uns nie aufhört, können wir sicher sein, dass sie in den beiden wichtigsten Momenten unseres Lebens für uns eintritt: jetzt und in der Stunde unseres Todes.“ (YOUCAT Nr. 148).

Auch zahlreichen Päpsten war der Rosenkranz so wichtig, dass sie durch die Jahrhunderte mehrfach Enzykliken und Schreiben über dieses Gebet verfasst haben. Johannes Paul II. erklärte den Rosenkranz so beispielsweise zu seinem Lieblingsgebet. Er sei „ein wunderbares Gebet,

wunderbar in seiner Schlichtheit und Tiefe“, das „uns durch das Herz seiner Mutter in lebendige Verbindung mit Jesus bringt“.(...) „Gleichzeitig kann unser Herz in die Abfolge dieser Geheimnisse des Rosenkranzes alle Ereignisse einschließen, die das Leben des Einzelnen, der Familie, der Nation, der Kirche und der Menschheit ausmachen“ (...)



Papst Benedikt lud nach einer Generalaudienz 2010 besonders auch die Jugendlichen ein, „den Rosenkranz zum täglichen Gebet zu machen.“ Auch Kranke und Neuvermählte könnten von dieser meditativen Gebetsform profitieren, da sie den Glauben und die Gemeinschaft stärken.

Auch wenn manchem vordergründig beim meditativen Rosenkranzgebet der Hauch des Fernöstlichen und „geheimnisvollen Fremden“ zu fehlen scheint, so ließe er sich vielleicht auf einen zweiten Blick durchaus (neu) entdecken - und wer weiß, vielleicht kann er so doch zu einer ebenso altbewährten, wie modernen Hilfe werden, entspannter durch das Neue Jahr zu kommen.

*Mara Kurzrock*

## „SOLDATEN IM KRIEGSEINSATZ - SEELSORGER AN DER FRONT“

**Bundespräsident und auch die Verteidigungsministerin plädieren für ein stärkeres deutsches Engagement in der Außen- und Sicherheitspolitik. Es wird allgemein ein „Mentalitätswechsel“ gefordert. Deutschland dürfe nicht Weltabgewandtheit und Bequemlichkeit hinter seiner historischen Schuld verstecken. Militärisches Engagement wird ausdrücklich nicht ausgeschlossen.**

Soziale Ungerechtigkeiten, wirtschaftliche Abhängigkeiten, Klimawandel, Intoleranz, Kampf um wichtige Ressourcen, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Vertreibung und Hunger sind Nährboden für gewaltsame Konflikte, für politischen und religiösen Extremismus, für neue Formen der Piraterie und den internationalen Terrorismus. Auf jeden Fall sind die Auswirkungen von globaler

Bedeutung und damit auch Gegenstand deutscher Sicherheitspolitik. Die Soldaten der Bundeswehr können ihrem Auftrag auf Dauer nur gerecht werden, wenn er vom Grundgesetz her legitimiert und es der Wille der Gesellschaft ist, zum einen den Frieden zu sichern und notfalls auch mit Waffengewalt zu verteidigen. Zum anderen ist auch eine ernsthafte, ehrliche und offene Abwägung der in Kauf zu nehmenden Risiken im Vorfeld einer jeden Einsatzentscheidung notwendig. Aber wie ist die Bundeswehr für diese neuen Aufgaben vorbereitet? Leider gibt es bis heute kein geeignetes Konzept und auch keine genaue Lageanalyse für derartige Einsätze. Darüber hinaus ist die Bundeswehr auch durch ihre Neuausrichtung auf neue Aufgaben in vielen Bereichen ihrer Struktur, Ausstattung und auch Bewaffnung noch nicht optimal vorbereitet.

In seinem teilweise sehr persönlich gehaltenen Vortrag wird General Johann Berger schildern, wie er 43 Berufsjahre als Soldat in der Verpflichtung der sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen der Bundesrepublik Deutschland und seiner militärischen Aufträge

im Wandel der Zeitgeschichte erlebt hat. Dabei stellt er auch die Realität heutiger Soldaten den Ansprüchen unserer Gesellschaft gegenüber. Zur Sprache kommen die ethischen Grundlagen im Soldatenberuf, die möglichen physischen und psychischen Konsequenzen als Soldat und Kommandeur, sowie Traumatisierungen, Verletzungen und Tod und deren Auswirkungen auf das familiäre und gesellschaftliche Umfeld.

Militärseelsorger leben über Monate in den Feldlagern der Soldaten. Sie teilen mit der Einsatztruppe die Einschränkungen des täglichen Lebens und auch die mögliche Bedrohung. Sie erfahren aber auch kameradschaftliche Nähe und eine tiefe Verbundenheit, die in der zivilen Seelsorge oder im Alltag einer Pfarrei oft nicht so intensiv empfunden wird. Besonders bei Einsätzen wie in Afghanistan benötigen Soldaten Seelsorger, die zuhören, trösten und Anteil nehmen an den Sorgen, Nöten und Konflikten die ein solcher Einsatz mit sich bringen kann. Militärpfarrer Norbert Sauer war auch in den extremen Situationen von Verwundung, Sterben und Tod als Militäregeistlicher den Menschen in Uniform nahe. Er wird über seine persönlichen Erlebnisse aus Afghanistan berichten. Er kennt den „Sachstand Seele“ bei den Soldaten.

*Martin Gregori*



Vortrag mit General Johann Berger und Militärpfarrer Norbert Sauer am **Donnerstag, den 10. April um 20.00 Uhr** im Haus der Begegnung





Am Sonntag, 2. Februar 2014 zogen die Gläubigen in einer Lichterprozession von St. Pölten nach Mariae Himmelfahrt, um dort den Lichtmessgottesdienst zu feiern. Über 100 Ministranten standen in der Kirche und auf den Kirchplatz Spalier für den Einzug zum den Lichtmessgottesdienst, der zugleich Abschlussgottesdienst von Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl war. Im Lichtmessgottesdienst wurden die Kerzen geweiht und am Ende des

Gottesdienstes den Gläubigen der Blasiussegen gespendet. Am Schluss bedankten sich Bürgermeister Markus Loth, die PGR-Vorsitzenden, die Ministranten und Dekan Axel Pieper bei Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl für die wertvollen fünf Jahre und die gute Zusammenarbeit. Auf dem Kirchplatz gab es zum Abschied noch einen Umtrunk für die ganze Pfarrgemeinde.



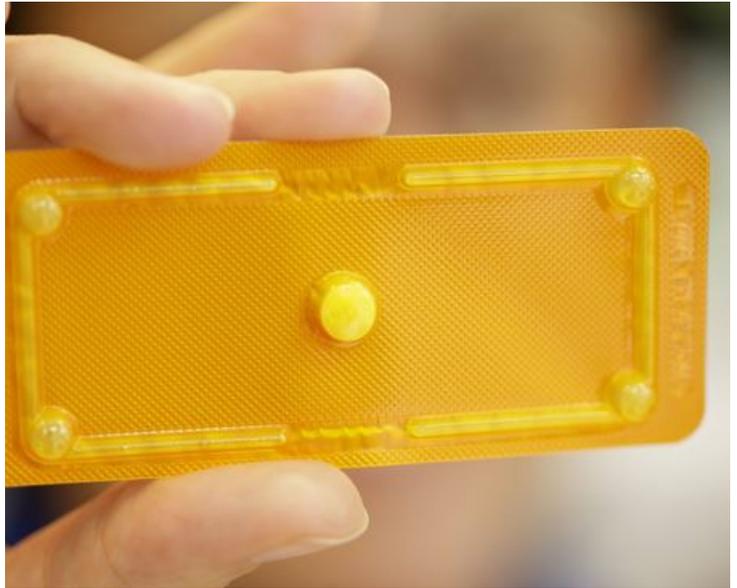
## DIE „PILLE DANACH“

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte wünscht den rezeptfreien Verkauf der "Pille danach". Diese Frage wird zur Zeit auch schon im Bundestag diskutiert. Dem stehen viele kritisch gegenüber, u.a. der CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn, und auch Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) ist strikt dagegen. Zu Recht, finde ich.

Auch Ärzte wehren sich gegen die rezeptfreie Abgabe der „Pille danach“; nicht zuletzt auch deswegen, weil, wie Christian Albring vom Berufsverband der Frauenärzte der WELT (8.11.13) sagte, der Wirkstoff Levonorgestrel nicht das Mittel der Wahl sei - er verhindert innerhalb der ersten 24 Stunden nach ungeschütztem Sex nur etwa ein Drittel der Schwangerschaften.

Außerdem kann man beispielsweise in der Broschüre der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) über die diversen Nebenwirkungen der „Pille danach“ folgendes nachlesen: „Wer starke Schmerzen hat, sollte sich nicht scheuen, jederzeit ärztlichen Rat einzuholen.“ - „Wenn trotz Einnahme eine Schwangerschaft eintritt, besteht die Möglichkeit, dass sich die Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter, z.B. in einem Eileiter oder in der Bauchhöhle entwickelt.“ - „Da ausgeprägte Blutungsstörungen auftreten können, sollte sie nicht mehrmals in kürzeren Abständen eingenommen werden.“ - „Außerdem wirkt die Pille nicht, wenn man gleichzeitig Medikamente z.B. gegen Epilepsie oder johanniskrauthaltige Mittel einnimmt.“

Wie man sieht, kann man die sogenannte „Notfall-Pille“ nicht einfach im Handschuhfach oder im Kosmetikbeutel vorrätig halten, denn sie ist nicht ungefährlich: Die in ihr enthaltene Menge Levonorgestrel entspricht dem 15-fachen der üblichen Tagesdosis von Antibabypillen und dem 100-fachen von Hormonersatzpräparaten, wie sie Frauen in den Wechseljahren verschrieben werden („Lebensforum“ Nr. 102).



Nicht von ungefähr benötigen Mädchen unter 14 (!) in Deutschland die Zustimmung der Eltern (BZgA).

Trotzdem empfiehlt die (meiner Meinung nach zu Unrecht so benannte) Organisation „pro familia“, sich einen „Notvorrat“ anzulegen: „Wenn ihr auf Nummer sicher gehen wollt, ist es vielleicht eine Möglichkeit, sich ein ‚Notfall-Päckchen‘ der ‚Pille danach‘ zuzulegen“, heißt es in der Infobroschüre von „pro familia“ für Jugendliche (S. 25).

Ist das nicht Verführung zum Leichtsinns und Gefährdung der Gesundheit? Seit der Freigabe der PiDaNa in Großbritannien ist die Zahl der Jugendlichen, die sich mit Geschlechtskrankheiten infiziert haben, signifikant gestiegen („Lebensforum“ Nr. 102).

Der Gesundheitsminister hätte eigentlich genügend andere Probleme zu lösen. Die Freigabe der „Pille danach“ ist das Angebot, „immer bereit“ zu sein. Aber was steckt dahinter? Im Jahr 2002 verkaufte man in der Schweiz 8000 PiDaNa, nach der Freigabe im Jahr 2012 ca. 100.000! Der Fall scheint klar: Die Pharmalobbyisten suchen sich fleißige Helfer bei den Politikern.

Aber Achtung! Die „Pille danach“ ist kein Gummibärle!

*Annemarie Rawe*

## HAPPY VOICES - GOSPELCHOR

### **Seit wann gibt es den Gospelchor Happy Voices?**

Gabi und Michael Ahn starteten 1990 mit acht Sängern und Sängerinnen ein kleines a capella-Programm. Man experimentierte mit neuen Stilrichtungen und eine vierköpfige Begleitband kam als Bereicherung dazu. Seit 2003 leitet Uschi Rügemer die Gruppe mit 25 Sängerinnen, Sängern und Musikern.

### **Welche Überlegung lagen bei der Chorgründung und dem Namen „Happy Voices“ zugrunde?**

Der Name „Happy Voices“, auf Deutsch „Glückliche Stimmen“ soll ausdrücken, dass uns das Singen viel Spaß macht und wir auch unseren Zuhörern diese positive Energie vermitteln wollen.

### **Konzentriert sich Happy Voices ausschließlich auf Gospelmusik oder auch auf anderes Liedgut?**

Gospelmusik an sich hat schon eine immense Bandbreite. Das geht vom a capella-Spiritual bis zu Hard Rock oder Rap. Mit ihr werden viele Botschaften christlichen Glaubens eindringlich vermittelt.

### **Welche Kriterien, Inspirationen sind bei der Liedauswahl, Einstudierung sowie in der Weiterentwicklung des Repertoires ausschlaggebend?**

Inzwischen haben wir zwei Workshops in Weilheim durchgeführt. Ansonsten stöbern wir gerne auf YouTube oder besuchen Konzerte anderer Chöre.

### **Wo finden übers Jahr die Auftritte statt?**

Wir gestalten Gottesdienste in St. Pölten und Mariae Himmelfahrt sowie im und um unseren Landkreis.

### **Wie ist der Chor stimmlich und vom Alter her strukturiert?**

Wir sind eine recht bunt gemischte Gruppe von 25 Sängerinnen und Sängern im Alter von 20 bis über 60. Dabei sind die Soprane und Alt in der Überzahl.

### **Gibt es wie bei so vielen anderen Chören „Nachwuchssorgen“?**

Wie bei allen Chören sind Männerstimmen gesucht. Man sollte Noten lesen können und die Stimme auch zu Hause üben können, sonst ist der Einstieg schwierig, da wir über ein großes Repertoire verfügen.

### **Welche Pläne habt ihr dieses Jahr?**

Wir planen für 2014 eine CD-Aufnahme, die ist nach 24 Jahren endlich fällig. Außerdem gestalten wir den nächsten Nightfever-Gottesdienst am 29. März. Und ein Konzert wird es im Herbst auch wieder geben.

### **Wie oft finden die Proben statt und wo?**

Wir proben jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarrsaal der Kirche in St. Pölten.

### **An wen können sich interessierte Personen wenden, die auch gerne bei den Happy Voices künftig mitwirken/mitsingen möchten?**

Am besten per email an [info@happyvoices.de](mailto:info@happyvoices.de) oder unsere Homepage: [www.happyvoices.de](http://www.happyvoices.de)

*Das Interview mit Chorleiterin Uschi Rügemer führte Rudolf Sotta*



# MOSAIKSTEINE DER WELTKIRCHE

## INTERVIEW MIT EINEM MEXIKANISCHEN PRIESTER - TEIL I

**In der Dezember Ausgabe lernten wir den mexikanischen Priester Juan-Francisco Bracamontes kennen.** Als wir ihn nach dem Gottesdienst trafen, nahm er sich viel Zeit, um uns einen ungewöhnlichen Mosaikstein der Katholischen Kirche Lateinamerikas zu zeigen. Lesen Sie hier den ersten Abschnitt des dreiteiligen Interviews.

**Lieber Pater Juan, wie groß ist das Gebiet, für das Sie seelsorgerisch Verantwortung tragen, und wie oft halten Sie dort die Heilige Messe?**

„Unsere Pfarrgemeinde ist schon sehr alt. Wir finden zwar kein genaues Gründungsdatum, doch in den wenigen existierenden Registern werden Taufen und Beerdigungen auf 1800 zurückdatiert. Insgesamt gehören zu uns mehr als 40 (!) Gemeinden, die wir in fünf Teilgebiete unterteilt haben. Unter der Woche gibt es in der Hauptkirche jeden Tag zwei Gottesdienste. In den kleineren Gemeinden werden Messen auf Anfrage gehalten sowie ein monatlicher Gottesdienst. Am Sonntag haben wir fünf Gottesdienste in Pochutla und einige weitere in den umliegenden Dörfern. Das alles erfolgt mit der Unterstützung von mehr als 90 Priestern. Zudem haben wir etwa 200 Pastoralreferenten.“

**Können Sie uns einen Wochenablauf beschreiben, wie er typisch für Sie als Priester ist?**

„Montags bin ich meist bei der Landarbeit des Studenseminars tätig. Dort haben wir zwei Arbeiter für zwei Hektar Land, auf welchem 300 Fruchtbäume gepflanzt sind (Mango, Kokosnuss, Zitrone, Guave). Dienstag und Mittwoch bin ich meist am Bischofssitz unserer Diözese, da ich deren Wirtschaftsverwalter bin. Dort habe ich ein Büro, um die wirtschaftlichen Belange der Diözese zu bearbeiten. Donnerstag ist zunächst meistens Frühmesse, Beichtanhörung oder Besuch bei verschiedenen Gemeinden, und am Nach-

mittag finden Schulungen für die erwähnten Pastoralreferenten statt. Freitag und Samstag sind vergleichbar und über den Sonntag haben wir ja bereits gesprochen.“

**Mexiko hat ca. 112 Mio. Einwohner, davon sind 87% Katholiken. In vielen lateinamerikanischen Ländern bekommt die katholische Kirche zunehmend Konkurrenz durch Freikirchen und evangelikale Bewegungen. In Brasilien bspw. gibt es bereits mehr als 30.000 Freikirchen und die Anzahl der Katholiken ist seit 1985 um fast 20% auf etwa 65% der Gesamtbevölkerung zurückgegangen. Wie schätzen Sie die Situation in Mexiko ein?**

„Dazu kurz der geschichtliche Hintergrund: Nach 1970 kamen viele protestantische Pastoren (z.B. Baptisten, Adventisten o.ä.) nach Mexiko und seither wirken diese sehr stark. Sie haben meist ein gutes Gespür für die sensiblen Bereiche

unserer Gesellschaft: Armut, Krankheit, fehlende Bildung. Gleichzeitig ist unser Land sehr gastfreundlich. Wir sind grundsätzlich sehr teilnehmende Menschen und der Gemeinschaftsgedanke ist ebenfalls stark ausgeprägt. Hier in unserer Küstenregion haben alle, die sich in irgendeiner Form als Christen bezeichnen, ein Zentrum der Weiterbildung. Dort gibt es Doktoren, Psychologen oder Augenärzte, und sie unterstützen die Bevölkerung auch mit der Ausgabe von Kleidung. Und natürlich kommen die Menschen mit ihren Bedürfnissen, und dies wird häufig genutzt, die Leute dazu zu bewegen, ihre Religion zu ändern. Ich denke, das alles trägt viel zu deren Erfolg bei.“

Lesen Sie in der nächsten VERBO den zweiten Teil dieses Gesprächs. Darin erfahren Sie u.a., welchen Beitrag das Bischöfliche Hilfswerk Adveniat mit Hilfe von Spenden aus Deutschland für die Menschen in Mexiko leistet, was Pater Juan über Papst Franziskus denkt und welche Themen die Katholiken in Mexiko beschäftigen...

*Interview: Walter Kurzrock jun.*



*Eucharistiefeier in der provisorischen Kapelle des süd-mexikanischen Städtchens San Petro Pochutla*

## WEILHEIMER FAMILIEN IN NOT

**Ernsthafte wirtschaftliche Not herrscht auch in „Weilheimer Familien in Not“, die den Alltag belastet. Behandlungskosten bei Ärzten, Essensgeldzuschuss für Kindergärten, Heizkosten, Brillenanteile, Schulfahrten, Ausbildungskosten und und und...** Die Palette der finanziellen Nöte ist breit gefächert, all dies ist der Bedarf von unverschuldet in wirtschaftliche Not geratener Familien, Alleinerziehender und Alleinlebender in Weilheim.

Nur großzügigen Spendern ist es zu verdanken, dass



bisher über 100.000 € dem Fonds zugeflossen sind. Die Vielzahl der Geber aus der Mitte unserer Weilheimer Bürger zeigt, welchen Rückhalt diese Initiative in unserer Heimatstadt hat, wie bereitwillig wir alle dazu beitragen, Leid in unserer unmittelbaren Nachbarschaft zu lindern.

Dass das Geld auch dort ankommt, wo die Not am Größten ist, dafür sorgen dankenswerterweise Dekan Axel Piper und unser bisheriger Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl. Ausschließlich der jeweilige Stadtpfarrer und Dekan entscheiden über Vergabe und Höhe

einer Zuwendung. Im Lauf der vergangenen Jahre konnten so bereits über 1.000 Empfängern geholfen werden. Hilfe, die kam, als die Not am größten war.

Unterstützung, die direkt ankommt, Hilfe ohne langatmige Entscheidungswege, Gelder unter Wahrung der Anonymität des Empfängers. Neben all der menschlichen Wärme wird auch künftig materielle Hilfe benötigt werden. Auch künftig werden wir auf Spenden von Vereinen und Verbänden, von Geschäften und Betrieben ebenso angewiesen sein, wie vor allem aber auch auf Ihre Unterstützung, für die wir herzlichst danken. Dank sagen wir für die zahlreichen Spenden anlässlich der Beerdigung unseres Altbürgermeisters Dr. Bauer. Dank gilt auch den Vereinigten Sparkassen von Weilheim, die das Konto gebührenfrei verwalten. So kommt auch Ihre Spende dem sozialen Zweck in vollem Umfange zugute. Mit Ihrer Spende tragen Sie somit unmittelbar dazu bei, bedürftigen Weilheimer Familien in Not nachhaltig zu helfen.

Herzlichen Dank und ein kräftiges „Vergelt´s Gott“.

*Hans Medele, Angelika Flock,  
Wilhelm Handel*

Initiative „Weilheimer Familien in Not“ Ökumenisches Sozialkonto Kontonummer: 894378, BLZ: 70351030  
Kennwort: „Familien in Not“ bei den Vereinigte Sparkassen von Weilheim. Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.



*Frühling*

*Nun ist er endlich kommen doch  
in grünem Knospenschuh;  
„Er kam, er kam ja immer noch“,  
die Bäume nicken sich's zu.*

*Sie konnten ihn all erwarten kaum,  
nun treiben sie Schuss auf Schuss;  
im Garten der alte Apfelbaum,  
er sträubt sich, aber er muss.*

*Wohl zögert auch das alte Herz?  
und atmet noch nicht frei,  
es bangt und sorgt: „Es ist erst März,  
und März ist noch nicht Mai.“*

*O schüttele ab den schweren Traum  
und die lange Winterruh:  
Es wagt es der alte Apfelbaum,  
Herze, wag's auch du.*

*Theodor Fontane (1819 - 1898)*

<b>Sa. 01.03. Hl. Albin, Hl. David</b>		
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Johann und Martha Marzalla, Eltern und Geschwister, Max und Viktoria Ryschka und Sohn Stefan und Klaus Absalon, Centa Böhm JM und Winfried Böhm, Karl-Heinz Gerwert
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	19.00	Abendmesse entfällt
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	18.30	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Josef Göbl 3. JM, verst. Familie Grunert, Merkl u. Pfab
<b>So. 02.03. 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		
<b>Jes 49, 14-15 1Kor 4, 1-5 Mt 6, 24-34</b>		
<b>Unterhausen</b>	<b>09.00</b>	<b>Pfarrgottesdienst entfällt</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>09.00</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b> im Gdk. an Balthasar Streim, Karolina Dengel und Eltern Dengel-Hirschvogel,, Verst. Angeh. Schinnerl, Lux und Nöhmeier
<b>Heilig Geist</b>	<b>09.00</b>	<b>Heilige Messe im Tridentinischen Ritus</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b> im Gdk. an Richard Neugebauer und Verst. der Familie Walsch, Margaretha Neugeborn 3. JM, für verst. Eltern Maria und Josef Reiser und Geschwister
<b>Deutenhausen</b>	<b>10.30</b>	<b>Familiengottesdienst</b> im Gdk. an Alfred Guggemoos JM u. verst. Verwandtschaft, Kreszenz Stuber, Johan Stückl und Therese Meixner Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>11.30</b>	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Franziska und Ernst Ellinger, Anna und Josef Heumann, Eltern Maria und Ernst Tögel und Franz Frey, Eltern Gertrud und Adolf Purr
<b>Rastkapelle</b>	<b>13.00</b>	<b>Rosenkranz</b>
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>16.00</b>	<b>Heilige Messe in Kroatischer Sprache</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>18.15</b>	<b>Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>19.00</b>	<b>Abendmesse</b> im Gdk. an für verst. Arthur Abt, Klaus Scheitheuer JM, Josefine Palaunec JM
<b>Mo. 03.03. Hl. Kunigunde, Kaiserin</b>		
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Konrad März 7. JM, Msgr. Hans Appel, Fam. Bauer-Schild und Geschwister anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
<b>Di. 04.03. Hl. Kasimir, Königssohn</b>		
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
<b>Mi. 05.03. Aschermittwoch Hl. Theophilus, Hl. Dietmar</b>		
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe entfällt
St. Pölten	10.30	Aschermittwochsgottesdienst mit dem Kinderhaus St. Anna
St. Pölten	11.15	Aschermittwochsgottesdienst mit dem Kinderhaus Mariae Himmelfahrt
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Martha und Raphael Arnold, Gerda Arnold, Ilse und Johann Wiester

Heilig Geist	18.15	Aschermittwochsgottesdienst im Tridentinischen Ritus
Unterhausen	19.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Therese Rill 2. JM und Michael Rill 9. JM
Deutenhausen	19.30	Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an Karl Wiedemann
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

**Do. 06.03. Hl. Fridolin von Säckingen, Mönch, Glaubensbote**

Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Segnungsgottesdienst mit Gebet um Heilung im Gdk. an Erich Abbing und verst. Angeh., anschließend Gelegenheit zur Anbetung und Gespräch mit Geistlichen unserer Pfarrei

**Fr. 07.03. Hl. Perpetua u. hl. Felicitas, Märtyrinnen in Karhago**

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Familie Rawe, für alle Heiligen, für verst. Anton Schuster und Eltern Schuster und Pirner
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“ Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30	Andacht
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30	Abendmesse im Gdk. an Verst. Angeh. der Familie Gruber und Familie Diet

**Sa. 08.03. Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Maria und Ludwig Rückel, Johann und Maria Paulik
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an für Eltern Kriesmair, Jochner
Unterhausen	18.30	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse entfällt
Unterhausen	18.30	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Nikolaus und Josef Leutner
Haus Emmaus	19.30	Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi

**So. 09.03. 1. FASTENSONNTAG**

Hl. Franziska von Rom, Hl. Bruno  
Gen 2, 7-9; 3, 1-7 Röm 5, 12-19 (KF 5, 12. 17-19) Mt 4, 1-11

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst entfällt
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Georg Sailer und Christoph Sailer, Anna und Johann Bartl, Fritz Grumeth, Udo Engel und verst. Angehörige
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Elfriede und Albert Kestler, Maria und Heinrich Schleich, Otto Hackl 2. JM und Bruder Ferdinand Hackl, Antonino Alfio Muscolino, Theresia Helwig Es singt der Kirchenchor Taizé-Lieder
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Ludwig Kergl, für verst. Veronika Doll 8. JM
Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst im Gdk. an Petra Bosch 11. JM
Mariae Himmelf.	12.30	Taufe von Yannick Ebner
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Benedikt und Maria Pentenrieder, Udo Klinger JM, für verst. Anastasia und Gotthard Lang

## Mo. 10.03.

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Susanne Reim, Käthe Westenhuber 1. JM anschließend Trauercafe im Caritashaus, Kirchplatz 3
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

## Di. 11.03.

Hl. Rosina		
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Maria Dorothea Rückel, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna Weinhart und Verw. Weinhart und Willibald, Lorenz und Berta Huber

## Mi. 12.03.

Hl. Beatrix, Hl. Almut		
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe entfällt
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Mathilde und Andreas Seemüller
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

## Do. 13.03.

Hl. Leander		
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna und Karl Wimmer, Anton und Maria Polzer und Sohn Ferdinand, Anton Kammerbauer und verst. Angehörige anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

## Fr. 14.03.

Hl. Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.		
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer
Marnbach	11.30	Aschenkreuz mit Kindergarten St. Michael in Marnbach
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“ Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizè
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

## Sa. 15.03.

Hl. Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester		
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Josefa und Hermann Frömel, Hermann Frömel jun. und Pfarrer Franz Frömel
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Unterhausen	18.30	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Josef Greinwald

## So. 16.03.

2. FASTENSONNTAG Hl. Hilarius		
Gen 12, 1-4a 2Tim 1, 8b-10 Mt 17, 1-9 Caritas-Frühjahrskollekte		
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst entfällt im Gdk. an Josef Greinwald
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Mathilde und Ludwig Neumaier, Therese Höck, verst. Angeh. Neumaier und Höck, Ulli und Fini Klein, Heidi und Michael Ott, Adi Müller, Verst. Glatz und Dobler
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge im Gdk. an Anni Lang, Eltern Rychlicki mit Schwester Honorata und Marion, Rosa Piller, für verst. Norbert und Elisabeth Pfeiffer und Großeltern, Hannelore Vollmann
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria und Johann Stückl, Johann Thalmayr

Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst im Gdk. an Familien Beulecke und Six, für Luzia Rieger
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
St. Pölten	16.00	Feierliche Vesper - Vesperae dominicalis von Anton Koppaur Es singt der Chorkreis Weilheim
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Phili und Hans Schmidbauer, Stjepan Grabovac, Alexander Ulrich, Johann Ruhland und Anna Schwürzinger, Sepp Wichtl und Maria Wichtl und Eltern Wagner, Erwin Schmitz, Angelika, Andreas und Horst Wolff, Geschwister und Katharina und Georg Hansel, Alwin und Hilla Weber und Angeh.

<b>Mo. 17.03.</b>	<b>Hl. Gertrud, Äbtissin, hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote</b>	
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an für verst. Alfons und Josef Soyer mit Eltern, Gertraud Demmel
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

<b>Di. 18.03.</b>	<b>Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer</b>	
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Mathilde Hubner anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

<b>Mi. 19.03.</b>	<b>Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria</b>	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe entfällt
Mariae Himmelf.	16.00	8. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Josef Leis und Vater Josef Leis, Josef Frankenberg und Josef Zöllner, Josef Sailer
St. Pölten	19.00	Festgottesdienst zum Hl. Josef im Gdk. an Ernst Josef Zöllner, Josef Hauke, Josef Heumann, Josef Gmünder, Josef Köberl, anschließend Josefifeier im Pfarrsaal St. Pölten
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

<b>Do. 20.03.</b>	<b>Hl. Wolfram, Hl. Irmgard, Hl. Claudia</b>	
Mariae Himmelf.	16.00	8. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

<b>Fr. 21.03.</b>	<b>Hl. Absalon (Axel) Bischof</b>	
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Richard und Hansi Walsch, Eltern Staudinger und Brüder Hans und Fritz und Schwager Siegfried Haslauer, für verst. Elisabeth Wolff mit Eltern Elsbeth und Willi Wolff sowie Eltern Zenta und Georg Prestel mit Angehörigen, für verst. Adolf Stelzl
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“ Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten
Mariae Himmelf.	16.00	8. Weggottesdienst der Kommunionkinder

# GOTTESDIENSTE

	Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
	Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
	Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation
Sa.	22.03.	HI. Lea	
	Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Klaus Absalon 18. JM, Großeltern Proksch u. Paulik
	Mariae Himmelf.	11.00	Heilige Messe zum Jahrgangstreffen des Jahrgangs 1944
	Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
	Unterhausen	18.30	Rosenkranz
	St. Pölten	19.00	Abendmesse entfällt
	Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Norbert Grunert, Verw. Göbl und Pentenrieder
So.	23.03.	3. FASTENSONNTAG	
	Ex 17, 3-7 Röm 5, 1-2. 5-8	Joh 4, 5-42 (KF 4, 5-15. 19b-26. 39a. 40-42	
	Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst entfällt im Gdk. an für verst. Angehörige Ertl und Deininger und Lautenbacher
	Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna Bartl und Johann Bartl, Christoph und Georg Sailer, verst. Angeh. Geith, Fischer und Niedermeyr, für verst. Franziska Kappes 3. JM und Theodor Kappes
	Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
	St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verst. Angeh. der Familien Baumgartner, Wohlleben und Wamsler, Johann und Centa Rauch und Verwandtschaft Bräu, Mathilde Musselmann
	St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal
	Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Theresia Sator, für verst. Eugenie und Sebastian Popp und Sofie Kraft
	Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst im Gdk. an Ingrid Gurka 1. JM, Sabine Lutz
	Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
	Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
	Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Msgr. Hans Appel, Pater Leo Rill, Herta Horn, nach Meinung, lebende und verst. Angeh. der Familie Wörle, Mildner, Krenz und Lutz, Matija Musa Es singt der Pöltner G´sang die Hippolytmesse
Mo.	24.03.	HI. Katharina von Schweden	
	Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Fam. Bauer und Carl
	Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
	Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
	Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
	Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete
Di.	25.03.	HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN	
	Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
	St. Pölten	09.00	Morgenmesse mit Frauenbund im Gdk. an Verst. der Familie Ringmaier und Kolahsa, Verst. Mitglieder des Frauenbundes, nach Meinung Ingolstädter Messbund, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester, anschließend Frühstück im Pfarrsaal
	Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
	Unterhausen	19.00	Abendmesse
	Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch
Mi.	26.03.	HI. Ludger	
	Heilig Geist	09.00	Heilige Messe entfällt
	Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
	Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
	Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus

Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Jakob Doll, für verst. Rosina Wührer
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis
<b>Do. 27.03.</b>		<b>Sel. Frowin, Abt</b>
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Mathilde Hubner anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
<b>Fr. 28.03.</b>		<b>Hl. Guntram</b>
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an für verst. Ulrich Rid 1. JM
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“ Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation
<b>Sa. 29.03.</b>		<b>Hl. Ludolf</b>
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Charlotte Baumgart
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Ilyas Leopardi
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Unterhausen	18.30	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse entfällt
Mariae Himmelf.	19.00	Nightfevermesse Es singen die „Happy voices“
	20.00 - 23.30	Gebet, Gesang, Gespräch
	23.30	Nachtgebet (Komplet)
Unterhausen	18.30	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse
<b>So. 30.03.</b>		<b>4. FASTENSONNTAG (Laetare)</b> 1Sam 16, 1b. 6-7. 10-13b Eph 5, 8-14 Joh 9, 1-41 (KF 9, 1. 6-9. 13-17. 34-38)
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst entfällt
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Wolfgang Gräubig und Emil Gallenmiller
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus Mariae Himmelfahrt anschl. Fastenessen im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse der KAB
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an für verst. Adolf Gnauer 5. JM
<b>Mo. 31.03.</b>		<b>Hl. Benjamin, Hl. Cornelia</b>
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

**TAUFEN**

**WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN**

**MARIAE HIMMELFAHRT**

Marlen Scheunig

**MARIAE HIMMELFAHRT**

Anna Höber, 90 J.  
Herbert Werner, 87 J.  
Dorothea Breitsamer, 85 J.  
Franz Xaver Kreuzer, 62 J.  
Andrea Schwarzenberg, 46 J.  
Josef Bindorfer, 81 J.  
Wilhelm Reindl, 90 J.  
Josef Karl Sassmann, 92 J.

**ST. PÖLTEN**

Herbert Kohn, 70 J.  
Franziska Hefe, 82 J.

## KOLPING

**Sonntag, 2. März, Frühschoppen**

**Montag, 10. März, 19 Uhr** Pastoralpraktikant Felix Siefritz stellt sich vor

**Montag, 17. März, 19 Uhr** Meditativer Tanz, Ref.: Hildegard Lorbacher

**Montag, 24. März, 19 Uhr** „Kakteen“ Amerika Teil 2, Ref.: Rudi Wiester

**Montag, 31. März, 19 Uhr** „Erste Hilfe“, Ref.: Elisabeth Harbauer

### Dienstagsgruppe

**Dienstag, 18. März, 20 Uhr** Kegeln/Bowling, Org.: Irmgard Kresser

**Dienstag, 1. April, 20 Uhr** Märchenerzählerin, Org. Angelika Endres-Teichert

Jeden **Mittwoch** um 18.30 Uhr **Skigymnastik** in der Röntgen-Turnhalle.



**Sonntag, 2. März, 19.00 Uhr** Dämmer-schoppen im Höckstüberl.

**Dienstag, 4. März, 19.00 Uhr** Faschings-wandern nach Polling. Treffpunkt um 13.00 Uhr am Tengelmann-Parkplatz an der Pollinger-Straße.

**Samstag, 8. März ab 10 Uhr** Faires Frühstücksbuffet zum Internationalen Frauentag im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse.

**Sonntag, 30. März, ab 10:45 Uhr** Fastenessen im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse.



**Montag, 3. März, 8:00 Uhr** Frauenbundgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem Frühstück im Höckstüberl.

**Weltgebetstag am 7. März. Ausführliche Informationen unter „Veranstaltungen“.**

**Samstag, 22. März, 13 - 18 Uhr** Vortrag „Wenn die Vergesslichkeit zunimmt“, Ref.: Diözesanveranstaltung mit Frau Gertrud Schmotz.

**Dienstag, 25. März, 9:00 Uhr** Frauenbundgottesdienst und Rosenkranz in St. Pölten. Anschließend Frühstück im Pfarrsaal.

**Dienstag, 1. April, ab 13:00 Uhr** Osterbasteln von Kerzen und Palmbüschel im Pfarrsaal St. Pölten. Dazu lädt der Frauenbund von St. Pölten ein. Wie immer, sind wir dankbar für Bastelmaterial.



### SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

**Dienstag, 11. März:** „Die dänischen Künstlerkolonien auf Kap Skagen und auf der Insel Fünen“. Diavortrag von Dr. Ludwig Tiefenbacher.

**Dienstag, 18. März:** „Südsee-Abenteuer - Fiji-Inseln“ Teil 1, Digital-Fotoshow von Günter Appel.

**Dienstag, 25. März:** „Südsee-Abenteuer - Neuseeland und Cook-Inseln“ Teil 2.

Einlass ist jeweils um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14:30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15:00 Uhr.

**Mittwoch, 2. April:** „Kultur- und Ausflugsfahrt nach Bayersoien“. Abfahrtszeiten: 13:00 Uhr Haus der Begegnung, 13:05 Uhr Bahnhof, 13:10 Uhr Edeka / Kanalstraße, 13:15 Uhr Hallenbad. Rückkehr gegen 18:00 Uhr.

### SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN

**Mittwoch, 12. März um 14:00 Uhr** „Wer wird Millionär“ Ratespiel mit Marile Eder.

**Mittwoch, 26. März um 14:00 Uhr** „Bingo-Nachmittag“ mit Marile Eder.



Kaplan Benedikt Huber spricht zum Thema: „Priesterberufung - dem Beruf Gottes folgen“ am **Dienstag, den 18.**

**März um 19.30 Uhr** im Pfarrheim Unterhausen.



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

**Freitag, den 14. März von 15.30 - 17.00 Uhr** Treffen der Jugendgruppe in der Malteser Dienststelle in Weilheim, Oderdinger Straße 3

**Mittwoch, den 26. März:** Senioren-Kaffeenachmittag um **15.30 Uhr** in der neuen Dienststelle in der Oderdinger Straße 3 in Weilheim.



**Missionarinnen  
Christi**

Kapelle des Haus Emmaus. Stille - Bibel - Gebet und anschließend miteinander Alltagserfahrungen teilen mit Brot und Getränk. [www.mc-in-weilheim.de](http://www.mc-in-weilheim.de).

## KURZ UND FÜNDIG

„Exerzitien im Alltag“ Beginn am **Aschermittwoch, 5. März** im Anschluss an den Gottesdienst (18 Uhr) im Caritashaus, Kirchplatz 3.

„Meditatives Tanzen“ im Pfarrheim Miteinander am **Donnerstag, 6. März von 20 - 21.30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 6. März um 18.30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße.

Zum **Trauer-Café** am **Montag, 10. März um 8.30 Uhr** (nach dem Gottesdienst) wird herzlich eingeladen. Treffen im Caritashaus, Kirchplatz 3.

„Tanzen zur Freude“ im Pfarrheim Miteinander am **Freitag, 14. März von 20 - 21.30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

**Ökumenisches Abendgebet** mit Liedern aus Taizé am **Freitag, 14. März um 19.30 Uhr** in der Kreuzkapelle.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, 17. März um 19.30 Uhr** in der AOK, Waisenhausstraße. Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 8419.

Die **Firmlinge** treffen sich am **Montag, 24. März** zum 8. Themenabend **um 18 Uhr** im Pfarrheim Miteinander" zum Themenabend.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Montag, 24. März um 9.30 Uhr** im Höckstüberl.

## EINLADUNG ZUR Ü-14-PARTY

an alle Jugendlichen von 14 - 17 Jahren am **Freitag, den 28. März** von 19.00 -22.00 Uhr im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse. (Ausweis erforderlich).



Einladung zum Offenen Abendgebet mit den Missionarinnen Christi am **Samstag, 8. März um 19:30 Uhr** in der

## KINDERKIRCHENKALENDER IM MÄRZ 2014

**Sonntag, 16. März, 11.30 Uhr**

Familiengottesdienst in Mariae Himmelfahrt

**Sonntag, 23. März, 10.15 Uhr**

Kinderkirche im Pfarrsaal St. Pölten

**Sonntag, 30. März, 1.30 Uhr** Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus Mariae Himmelfahrt in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

## AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Das Elterngespräch am **11. März und 2. April entfällt**.

**14./15. März** finden die Großgruppentreffen wie geplant in den jeweiligen Gruppen statt.

**19./20. und 21. März** basteln wir Kerzen (je nach Gruppe).

**28. und 29. März** Basteln von Tonkreuzen.



## „FÜNF NACH ZWÖLF“



Jeden Freitag in der Fastenzeit um 12.05 Uhr in Mariae Himmelfahrt „Fünf nach Zwölf“ - Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten.

## JOSEFI-FEIER

Zur Josefi-Feier am **Mittwoch, 19. März** lädt der Pfarrgemeinderat die ganze Pfarreiengemeinschaft ein. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pölten gibt im Pfarrsaal das zugehörige Fastenbier und eine kleine Brotzeit. Der Eintritt ist frei.

**AM ROSENMTAG UND AM FASCHINGSDIENSTAG IST DAS PFARRBÜRO GESCHLOSSEN!**

## DER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN



steht unter dem Motto „Wasserströme in der Wüste“. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten ägyptische Frauen ihren Gottesdienst mit hochaktuellen Bitten und Visionen: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen wie Wasserströme in der Wüste! Wasser ist sowohl symbolisch als auch ganz real ein wichtiges Zeichen.

Frauen der Zweigvereine des Kath. deutschen Frauenbundes St. Pölten und Mariae Himmelfahrt und Frauen der evang.-lutherischen Kirchengemeinde Weilheim laden am **Freitag, den 7. März um 18.00 Uhr** zu einem ökumenischen Gottesdienst in Weilheim im Haus der Begegnung, Römerstraße, herzlich ein. Männer sind herzlich willkommen! Anschließend Essen mit ägyptischen Spezialitäten.

## FASTEN AUS ERFAHRUNG

Wie in den vergangenen Jahren bieten wir wieder die Möglichkeit zur Heilfastenwoche in Gemeinschaft an. Es gibt unterschiedliche Formen des Fastens: Die Strenge Form nach Buchinger mit Gemüsebrühe und Tee oder drei Varianten nach Hildegard von Bingen: Dinkel, Obst, Gemüse-Dinkelbrotfasten oder Gemüsebrühe, Tee, Saft, Dinkelkaffee. Wichtig ist uns die innere Einkehr mit geistliche Impulsen. Während dieser Woche treffen wir uns abends **um 19.00 Uhr** im Haus der Begegnung, um die Erfahrungen des Tages auszutauschen und Neues wahrzunehmen. **Informationsabend am 13. März um 19.00 Uhr** im Haus der Begegnung für die Fastenwoche vom 29. März bis 4. April. Informationen bei Heidi Mohr und Monika I. Meckes.

## CARITAS-FRÜHJAHRSKOLLEKTE

findet am **Sonntag, den 16. März 2014** statt. Da eine Haussammlung nicht durchführbar ist, legen wir dem VERBO einen Überweisungsträger bei und bitten um Ihre Spenden. Im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

## GEISTLICHES KONZERT

Der Weilheimer Chorkreis veranstaltet am **Sonntag, den 16. März** in der Stadtpfarrkirche St. Pölten um **16.00 Uhr** ein geistliches Konzert: „Weilheimer Vesper“ mit Werken von A. Koppaur und J.H. Schein. Der Weilheimer Chorkreis musiziert mit vier Solisten und Orchester unter der Leitung von Elisabeth Reitzer. Anton Koppaur ist ein Weilheimer Komponist aus der Mozart-Zeit. Karten zu 14 € gibt es im Vorverkauf beim Medienhaus Weilheim, Münchner Str.1.

## FRÜHLINGSFLOHMARKT DES KINDERHAUS MARIAE HIMMELFAHRT

Der Elternbeirat des Kindergartens Mariae Himmelfahrt veranstaltet am **Samstag, 22. März** von 9 - 12 Uhr im Pfarrheim "Miteinander" in der Theatergasse statt. Verkauft wird alles rund ums Kind und was der Keller hergibt. Näheres dazu bei Frau Horstmann, Tel. 935 47 73.

## KULTURFAHRT NACH BAD BAYERSOIEN

Am **Mittwoch, den 2. April** fahren wir nach Bad Bayersoien und werden den Ort erkunden und die Kirche St. Georg besichtigen. Es besteht die Möglichkeit, am Soier See zu wandern, und zur Einkehr. Abfahrt ist um 13.00 Uhr am Höckstüberl. Die Rückkehr ist gegen 18.00 Uhr geplant. Kosten für Bus und Führungen betragen 10 €. Anmeldung im Höckstüberl oder bei Frau Deimling, Tel. 0881-4215.



## WOCHENENDE FÜR FRAUEN

Wochenende für Frauen vom **4. - 6. April 2014** im Kloster/Walchensee. Das Thema wird noch bekannt gegeben. Leitung: Gudrun Grill und Marianne Graßl.

## „TUGENDEN - TÜREN ZUM LEBEN“

**Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2014** sind geeignet für alle, die ihr Christsein neu entdecken und ihren Glauben in ihrem Alltag vertiefen wollen. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, sich über 5 Wochen hinweg jeden Tag 20 - 30 Minuten Zeit zum Beten zu nehmen und am Abend 10 Minuten für einen Tagesrückblick. Für diese Gebetszeiten gibt es schriftliche Hilfen. Einmal

in der Woche treffen sich alle Teilnehmenden zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche. Eine Gruppe trifft sich am Vormittag, die andere am Abend. Weitere Informationen liegen am Schriftenstand aus. Voranmeldung erbeten bei Marile Eder Tel. 0881/1328.

## FASTENZEIT - LAUFZEIT AM SAMSTAG



Unsere Laufeinheiten in der Fastenzeit gehen schon in das 5. Jahr und heuer laufen wir leider ohne geistlichen Mitläufer. Aber ein paar Impulse werden mitgegeben. Am Samstag, den 15. März treffen wir uns um 7.00 Uhr zu 40 Minuten Joggingrunde (ca. 4 - 6 km) an und um die Ammer. Treffpunkt ist die Bäckerei Glöckler an der Ammerstraße. Weitere Termine sind geplant für 22.3., 29.3., 5.4., 12.4. Kontakt: Nicole Mundigl, 0881/637494. Es kann JEDER mitmachen, der 2 Füße hat und laufen kann.

## FASTEN-KALENDER 2014 IM INTERNET



Aus Erfahrung gut! Auch dieses Jahr initiiert die Pfarreiengemeinschaft einen roten Faden durch die Fastenzeit. Auf [www.fastenkalender.de](http://www.fastenkalender.de) findet sich an jedem Tag in den 40 Tagen vor Ostern ein guter Gedanke für die Fastenzeit. Impulse aus der Mitte unserer Pfarreiengemeinschaft.

**Machen Sie mit!** Lassen Sie andere an Ihren Impulsen teilhaben und reichen Sie ein Gedicht, Gebet, Geschichte, Lied, Video oder Bild ein an Nicole Mundigl, Internetredaktion [info@mundini.de](mailto:info@mundini.de). Wir werden versuchen, Ihren Wunschtermin zu berücksichtigen. Achten Sie bitte auf die Einhaltung von Copyright und Rechte Dritter bezüglich Bilder und Videos.

## INFORMATIONEN PER NEWSLETTER



Mehrmals im Monat können Sie Neuigkeiten, Veranstaltungen, Änderungen von Termine usw., die die Pfarreiengemeinschaft Weilheim betreffen, direkt per Mail erhalten. Melden Sie sich hierzu auf der

Homepage [www.pg-weilheim.de](http://www.pg-weilheim.de) mit dem Formular an.

## AUFBRUCH INS 2. LEBEN



Veröffentlicht am 30.11.2013: Astrid Dauster aus Weilheim in Oberbayern erlebte mehrere tiefgehende Nahtoderfahrungen, wie sie die moderne Sterbeforschung seit einigen Jahrzehnten untersucht. Im Interview berichtet sie von ihrem jüngsten Erlebnis, das sie, klinisch tot, wieder an die „Schwelle zum Jenseits“ brachte. Für sie steht fest: „Wir brauchen keine Angst vor dem Tod zu haben. Es geht danach weiter!“

<http://www.youtube.com/watch?v=vv0wtSICpMc>

<http://werner-huemer.net/index.php?page=astrid-dauster-2013>

[http://www.gral.de/video/meine\\_begegnungen\\_mit\\_dem\\_tod](http://www.gral.de/video/meine_begegnungen_mit_dem_tod)

## BELGIEN HAT DIE EUTHANASIE FÜR UNHEILBARE KRANKE KINDER FREIGEgeben!

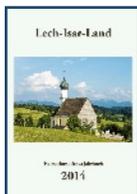


Wenn Sie über dieses Gesetz ebenso erschrocken sind wie ich, unterschreiben Sie die dies-

bezügliche Petition im Internet! <http://citizengo.org>

*Ilse Meister*

## „LECH ISAR LAND 2014“



Der erste Artikel aus dem heurigen Jahrbuch „Lech-Isar-Land“ stammt von Kreisheimatpfleger Klaus Gast und behandelt den vor einhundert Jahren ausgebrochenen Ersten Weltkrieg.

In dem rund 35-seitigen Aufsatz unter dem Titel „Als die alte Welt fast unterging...“ wird die Bündnis-Konstellation in Europa und das allseitige politische Fehlverhalten erklärt, das zum Ausbruch des Krieges führte. Neben den großen politischen Zusammenhängen wird aber auch ganz konkret gezeigt, was in Weilheim selbst ablief, von den geheimen Planungen zur Requirierung von Pferden über das Vorbereiten eines Weilheimer Lazarettes, bis zur Umnutzung des Turnplatzes zur Sammelstelle der eingezogenen Soldaten aus Weilheim und den umliegenden Dörfern. Lebensmittelknappheit, Arbeitskräftemangel, zunehmende Verelendung, Zwangsabgaben von Nahrungsmitteln, Metallen und sonstigen zur Kriegsführung benötigten Materialien prägten das Leben in den Jahren von 1914 an zunehmend. Kirchenglocken und Orgelpfeifen wurden beschlagnahmt und eingeschmolzen. Der Krieg nahm immer grausamere Züge

an und kostete Millionen von Toten. Auch die Künstler wurden für Kriegszwecke instrumentalisiert, und die Kriegswirtschaft führte zu einem fatalen Wertverlust des Geldes, die durch die Zwangswirtschaft zurückgestaute Inflation ruinierte dann wenige Jahre nach dem Krieg das halbe Land. Kriegsfeiern und Gefallenengedenken werden ebenso im Beitrag beschrieben wie die vergebliche Friedensinitiative von Papst Benedikt XV im Jahre 1917.



Der Aufsatz wird ergänzt durch originale Kochrezepte aus der „Steckrübenzeit“, wie die Notjahre des Kriegs auch bezeichnet wurden. Der Beitrag soll helfen, die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts besser zu verstehen.

Das Jahrbuch ist bei den Weilheimer Buchhandlungen zu bekommen.

Klaus Gast



“Nachgedacht - Anmerkungen von Pfarrer Ulrich Lindl”

Jetzt als Buch: 10 €  
Alle Beiträge von Pfarrer Ulrich Lindl zum Nachlesen.

ab 4./5. März

Februar erhältlich! Bestellungen:

rudolf.sotta@pg-weilheim.de  
http://www.pg-weilheim.de  
Beim Kreisbotenverlag, jede Buchhandlung  
Katholisches Pfarrbüro Weilheim



ISBN 978-3-9814225-8-0

Das Buch „Nachgedacht - Anmerkungen von Pfarrer Ulrich Lindl“ ist im Brigitte Schulte Verlag erschienen und umfasst 168 Seiten im Kleinformat mit Hardcover, reich bebildert. Das gebundene Buch ist im handlichen Format eine schöne Lektüre für Jung und Alt.

Der Reinerlös des Buchverkaufs kommt vollständig der Albanienhilfe Weilheim e.V. zugute.

## MÄNNERWOCHENENDE IM KLÖSTERL



„das Gute“ in anderen Spielszenen zum Ausdruck. In Gruppenarbeiten wurden die jeweiligen Einstellungen der Schauspieler und deren „Entwicklung/ Veränderung“ im Verlauf des Films erarbeitet und im Plenum vorgestellt.

Der Bau einer Brücke mit eingeschränkten Materialien (Papier, Tesafilm) und einem angeblich vorhandenen „Störer“ erforderte Ideenreichtum, Geschicklichkeit und Beobachtungskunst von den jeweiligen Gruppenteilnehmern.

**Einer langjährigen Tradition folgend sind auch heuer im Januar zwanzig Männer zu einem gemeinsamen Wochenende ins Klösterl am Walchensee aufgebrochen.** Sonnenschein mit nahezu Frühlingstemperaturen, kein Schnee vor Ort und auf dem Herzogstand und den umliegenden Berggipfeln haben uns erwartet. Die Tage gaben auch Gelegenheit dem erst kürzlich verstorbenen Karl-Heinz Gerwert, zu gedenken, der mehrmals dem Männerwochenende angehörte und vielen Teilnehmern in Erinnerung war.

Unter dem Motto „Zwischen gut und böse“ waren die Teilnehmer mit der Einladung aufgefordert worden, für die Einstiegsrunde zwei Symbole mitzubringen, die jeweils das Böse und das Gute zum Ausdruck bringen sollten. Bilder, Gegenstände und Figuren wurden dabei in der Einführungsrunde von den Teilnehmern vorgestellt. Das gemeinsame Abendgebet (Komplet) schloss dann den offiziellen Teil ab. Nach einer kurzen Nacht und der morgendlichen Laudes begann dann der Samstagvormittag mit dem Film „L.A. Crash“ aus dem Jahr 2004. Dabei wurde teilweise eindringlich aufgezeigt, wie in mehreren ethnischen Gruppen jeweils unterschiedliche rassistische Vorurteile (= das Böse) bestehen. Im weiteren Verlauf kam aber

Der Nachmittag gehörte der Erholung, wozu das sonnige Wetter einlud. Auch das leibliche Wohl kam wie immer nicht zu kurz. Beachtlich war, was die Männer bei ihren Kochkünsten unter erfahrener Anleitung herstellten. Mit der Vesper und dem gemeinsamen Essen klang der schöne Abend für viele erst spät in der Nacht aus.

Der Gottesdienst am Sonntag mit Kaplan Benedikt Huber, der uns zusammen mit Dr. Anton Schuster über die ganzen Tage hinweg begleitete, beendete wieder ein gut gelungenes und für alle auch beeindruckendes 15. Männerwochenende.

*Hubert Lauter*



## DIÖZESANCUP

Für alle, die es kaum noch aushalten können bis zur Fußball-WM, gibt es eine gute Nachricht: In absehbarer Zeit findet ein weiteres Fußball-Großereignis in Weilheim statt:



Jährlich treten die besten Mannschaften der Dekanate und Regionen unseres Bistums gegeneinander an, um den Titel der besten Ministrantenfußballmannschaft der Diözese Augsburg auszuspielen.

Im letzten Jahr siegten unsere Weilheimer Ministranten und holten somit den Titel und den diesjährigen Diözesancup nach Weilheim.

Und so findet der Showdown des Ministrantenfußballs - das große Diözesanturnier - am **Samstag 22. März 2014 von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr** in der Jahnhalle in Weilheim statt.

Hierfür benötigen wir dringend freiwillige Helferinnen und Helfer für den Auf- und Abbau etc. Außerdem bitten wir Sie herzlich um Kuchenspenden für dieses Turnier!

Wenn Du/Sie helfen möchten bzw. einen Kuchen spenden, melde Dich/melden Sie sich bitte baldmöglichst unter [felix.siefritz@pg-weilheim.de](mailto:felix.siefritz@pg-weilheim.de). Herzlichen Dank bereits im Voraus!

So freuen wir uns auf einen spannenden und frohen Tag - im Zeichen des Fußballs und im Zeichen der Ministranten.

## VIERTER PLATZ BEIM DEKANATSCUP

Beim Dekanatscup des Ministrantenfußballs am 1. Februar 2014 in Huglfing haben unsere Ministranten gezeigt, was sie fußballtechnisch so alles draufhatten. Die Mannschaft der jüngeren Ministranten erreichte in der Gesamtwertung Platz vier. Mit viel Taktik, Ballgefühl und hoher Trefferquote stellten sie ihr Können unter Beweis. Unter den Teams der älteren Ministranten erreichte die Mannschaft der PG Weilheim sogar den dritten Platz.



Der Turniertag in Huglfing war insgesamt sehr gelungen und bot eine schöne Gelegenheit, die Ministranten der umliegenden Pfarreien näher kennenzulernen.

Unseren Teams gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal herzlich zu ihrem Erfolg. Besonderer Dank gilt Ruben Erat und Markus Albrecht, die mit großem ehrenamtlichem Engagement unsere Minis in der Kunst des Fußballspielens trainieren.

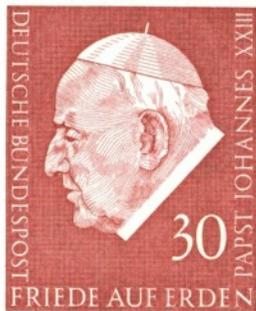
*Felix Roman Siefritz*

# „JOHANNES, NIMM DICH NICHT SO WICHTIG!“

**Folgende Anekdote beschreibt Johannes XXIII. recht gut: Ein junger Bischof wendet sich kurz nach seiner Weihe an ihn und sucht seinen Rat, weil er aus lauter Verantwortungsbewusstsein keinen Schlaf mehr findet.** Daraufhin lächelt il papa buono, „der gute Papst“, wie Johannes XXIII. wegen seine Volksnähe und Güte genannt wurde: „Mein Sohn, als ich zum Papst gewählt wurde, bin ich erschrocken vor der Würde dieses Amtes und ich konnte eine Zeitlang gar nicht mehr schlafen. Während ich doch einmal kurz eingenickt war, erschien mir im Traum ein Engel und ich erzählte ihm meine Not. Daraufhin sagte der Engel: 'Giovanni, nimm dich nicht so wichtig!'. Seitdem kann ich wunderbar schlafen“.

Als Angelo Giuseppe Roncalli wurde der spätere Papst am 25.11.1881 in einem kleinen lombardischen Dorf geboren. Mit seinen zwölf Geschwistern wuchs der Sohn eines Bauern in ärmlichen Verhältnissen auf und studierte Theologie. Im August 1904 wurde er zum Priester geweiht. Bald arbeitete er als Bischofssekretär, als Dozent, als Militärseelsorger, als Visitator und Nuntius. Nach zahlreichen Reisen wirkte Roncalli als Bischof in der Türkei, wo er den Ausbruch des 2. Weltkrieges erlebte. Während des Krieges gelang es ihm, Juden zur Flucht aus Ungarn zu verhelfen. 1953 ernannte man ihn zum Kardinal und Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde schließlich aus Angelo Roncalli der 261. Papst. Sein nur bis zum 3. Juni 1963 dauerndes Pontifikat stellte Johannes XXIII. unter den Schutz des heiligen Franz von Sales. Als Motto wählte er sich „oboedientia et pax“ - Gehorsam und Frieden.

Friede auf Erden war sein Ziel. Johannes XXIII. erließ in seinem kurzen Pontifikat acht Enzykliken, u.a. die am 11. April 1963 erlassene Friedenszyklika „Pacem in Terris“, die er „an alle Menschen guten Willens“ adressierte. Er forderte in ihr einen allgemein wirksamen Friedens angesichts der Katastrophen des



20. Jahrhunderts, eine Einstellung der Atomversuche und des Wettrüstens und vor allem die Anerkennung der Gleichheit aller Menschen. In scharfer Form verurteilte er jede Rassendiskriminierung.

Knapp drei Monate nach seiner Wahl berief er das Ökumenische II. Vatikanische Konzil ein, unter dessen 3044 Teilnehmern auch die späteren Päpste Johannes Paul I., Johannes Paul II. und Benedikt XVI. waren.

„Dieser Papst ist ein Heiliger“, würdigte Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, von 1958 bis 1964 Regierungschef der UdSSR, den Pontifex. Am 3. September 2000 - im Heiligen Jahr - sprach Johannes Paul II. den volksnahen Papst selig.



Seitdem ruht er unter dem Altar des heiligen Hieronymus im rechten Querschiff des Petersdoms. Ab dem 27. April, dem Barmherzigkeitssonntag, wird der Bauernbub Angelo Giuseppe Roncalli, dessen Bescheidenheit, Offenheit und Liebe ihn als Mensch und Papst auszeichneten, zu den rund 7.000 namentlich bekannten Seligen und Heiligen der katholischen Weltkirche gehören, die das „Martyrologium Romanum“ nennt.

Zeitlos und gerade in unserer hektischen Zeit unverzichtbar sind die zehn Gebote der Gelassenheit aus dem geistlichen Tagebuch von Johannes XXIII. Er betont: „Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde, ohne Übertreibung und mit Geduld.“

*Sophie Eder*



Lesetipp: Hülsebusch/ Rothmann: „Johannes, nimm dich nicht so wichtig - die schönsten Anekdoten der Päpste“, St. Benno-Verlag.

ISBN: 9783746225951  
(früher: 3746225957)



## PAPST FRANZISKUS - „DER GUTE HIRTE“

Seit einem Jahr, nämlich seit dem 13.3.2013, ist Papst Franziskus das Oberhaupt der katholischen Kirche. Jeder Papst will nicht nur die Kirche leiten, sondern auch für alle Menschen sorgen, denn das Vorbild ist Christus. Jesus nennt sich nämlich selbst „pastor bonus“, also guter Hirte.

Du siehst hier eine fast 2000 Jahre alte Darstellung des guten Hirten aus einer römischen Katakombe. Im Dezember hat man Papst Franziskus auf dem Petersplatz ein Lamm um die Schultern gelegt.

Schau genau: finde Gemeinsamkeiten und Unterschiede!

Am Aschermittwoch, den  
5.3. beginnt die Fastenzeit!  
Mein Fastenvorsatz lautet:



heute verzichte ich auf

.....



heute freue ich mich an

.....

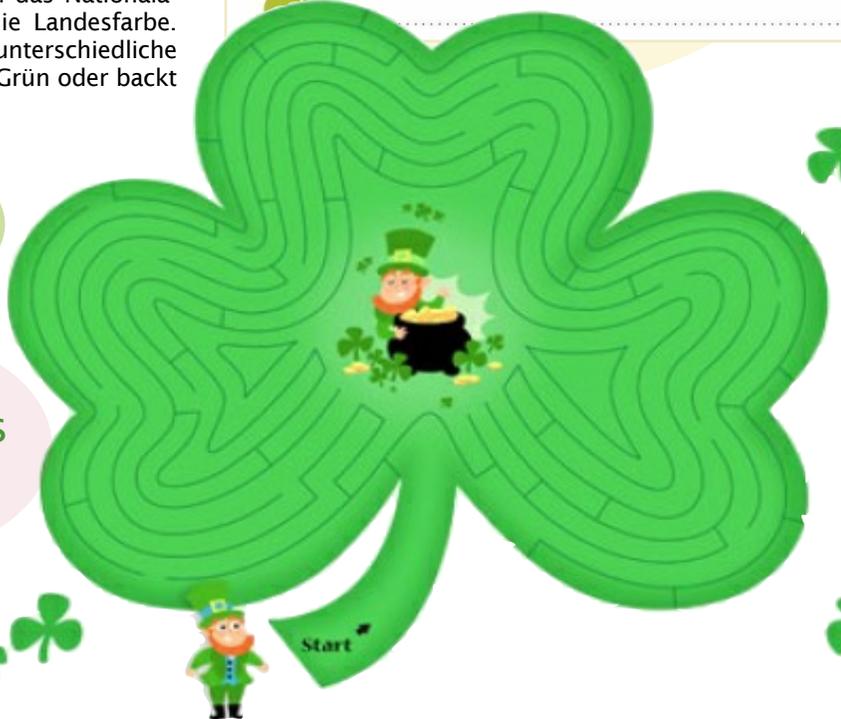
## 17.03. PATRICK -

### Irischer Nationalfeiertag

Mit Hilfe des Kleeblattes, das auf Englisch shamrock heißt, hat der heilige Patrick den Heiden auf der Insel die Dreifaltigkeit erklärt. Das Kleeblatt ist auch das Nationalzeichen Irlands. Grün ist die Landesfarbe. Am 17.3. isst man deshalb unterschiedliche Speisen in der Landesfarbe Grün oder backt grün angemalte Plätzchen.

*Rätsel:  
Fallen dir 17 grüne  
Speisen ein?*

Suche den  
Weg durch das  
Labyrinth!



**Stadtpfarrer**

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim  
Tel.: 0881-2287, Handy:

**Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft**

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim  
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27  
Pfarrsekretärin: Maria Wiester  
Pfarrsekretärin: Adriana Haseidl

**Mailkontakt:**

pg.weilheim@bistum-augsburg.de

**Öffnungszeiten:**

Mo. – Fr. 9.30 Uhr – 12.30 Uhr  
Di. 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Verwaltungsbüro Pfarreiengem.**

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim  
Tel. 923 23 10

**Friedhofsverwaltung**

Tel. 135 91 92  
Pfarrsekretärin: Martina Kreipl

**Öffnungszeiten:**

Di. - Fr. 9.30 Uhr - 12.30 Uhr  
Di. 15.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Montag geschlossen

**Presseabteilung:**

Rudolf Sotta, 01 71-7816143  
presseabteilung@pg-weilheim.de

**Pastorale Mitarbeiter**

Kirchplatz 3, Weilheim

**Stadtkaplan Benedikt Huber**

Tel: 1 35 91 91 / 0172-8633460  
Sprechzeit: Do 15.30 - 16.30 Uhr  
Mail: kaplan@pg-weilheim.de

**Diakon Ralf Nesslauer**

Tel. 4 04 17  
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

**Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder**

Krankenhausseelsorge  
Tel. 0881-1328, 0151 5535 2008  
Sprechzeit: Di 9.00 - 10.30 Uhr

**Pfarrhelferin Gudrun Grill**

Tel. 924 823 79  
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

**Pastoralpraktikant Felix Siefert**

Tel. 1 35 91 93 / 0171 1830168  
Sprechzeit: Mi 16 - 17.00 Uhr  
Mail: felix.siefert@pg-weilheim.de

**Kirchenmusiker Jürgen Geiger**

Tel. 924 823 78  
Sprechzeit: Mi 17-18, 18.45-19.45 Uhr

**Kirchenmusikerin in St. Pölten**

Christina Graupner  
Tel. 61070

**Mesner Mariae Himmelfahrt**

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

**Mesner St. Pölten:**

Tassilo Krauß, Tel. 17 10

**Mesnerin Unterhausen**

Manuela Ücker, Tel. 634 40

**Mesnerin Marnbach**

Renate Lutz, Tel. 54 87

**Mesnerin Deutenhausen**

Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

**Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15**

Ansprechperson: Ursula Gerwert

**Caritas Ortsverband Weilheim**

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

**Albanienhilfe Weilheim**

Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00  
Spendenkonto: 25361  
Sparkasse Weilheim 70351030

**Jugendchor**

Chorprobe: Mittwochs, 18.00 Uhr  
Pfarrheim Miteinander  
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

**Kirchenchor Mariae Himmelfahrt**

Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr  
Haus der Begegnung  
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

**Tonkreis**

Chorprobe: Dienstags, 19.00 Uhr  
Pfarrheim Miteinander  
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

**Kinderchor**

Chorprobe: Mittwochs, 15.45 Uhr  
Pfarrheim Miteinander, Theatergasse  
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

**Kinderorchester**

Donnerstags, 15.15 bis 16.00 Uhr  
Pfarrzentrum Haus der Begegnung  
Leitung: Hanni Selbherr Tel. 9258740

**Kirchenchor St. Pölten**

Chorprobe: Montags, 19.00 Uhr  
Pfarrsaal St. Pölten  
Leitung: Christina Graupner,  
Tel. 61070

**Kirchenchor Unterhausen**

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

**Singkreis Unterhausen**

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

**Singkreis Marnbach/Deutenhausen**

Leitung: Sebastian Edenhofer  
Tel. 6 49 38

**Kirchenchor Marnbach/Deutenhausen**

Chorprobe: Dienstags, 20.00 Uhr  
„Alte Schule“, Marnbach  
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

**Chor „Sannanina“**

Chorprobe: Donnerstags, 19.00 Uhr  
Haus der Begegnung  
Leitung: Annemarie Müller  
Tel. 40113

**Gospelchor „Spiritual Profanists“**

Chorprobe: Montags, 20.00 Uhr  
Haus der Begegnung

**Gospelchor „Happy voices“**

Chorprobe: Mittwochs 19.30 Uhr  
Pfarrsaal St. Pölten  
Leitung: Uschi Rügemer  
Tel. 6 16 10

**Frauenbund Mariae Himmelfahrt**

Vorsitzende: Christine Lang  
Tel. 34 14

**Frauenbund St. Pölten**

Vorsitzende: Karin Helmer  
Tel. 6 19 53

**Kolping und Kolping JE**

Gruppenleiter (Senioren)  
Dieter Hüsken, Tel. 77 52  
Gruppenleiter (Junge Erw.)  
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

**KAB Weilheim**

Vorsitzende: Lilo Leidecker  
Tel. 13 22

**Frauenkreis Unterhausen**

Ansprechpartnerin: O. Müller  
Tel. 41 72 29

**Seniorenbegegnungsstätte im Höckstüberl**

Leitung: Ursula Deimling,  
Tel. 42 15

**Mutter-Kind-Gruppen**

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

**Mütter Helfer Handy 0152/25201946****Ökumenische Sozialstation**

Pollinger Straße 14, Weilheim  
Frau Braun, Tel. 9 27 97 99

**Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.**

Isabel Fischer, Tel. 9270983

**Malteser Hilfsdienst e.V. Weilheim**

Thomas Koterba 0172/2885425  
www.malteser-weilheim.de

**VERBO Redaktion:**

**Leitung:** Hubert Elbert 0881/5901  
**Autoren:** Sophie Eder, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß, Mara Kurzrock, Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Rudolf Sotta, Maria Wiester, Rudolf Wiester

**Wenn's Spass macht, geht's auch leicht.**



**ONE FOR  
ALL**



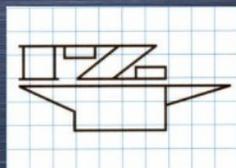
**Ruf an:**  
0881 - 8151  
0171 - 24 32 165

**Schau rein:**  
[ABC-Fahrschule.com](http://ABC-Fahrschule.com)  
Inh. Georg Huber

Weilheim • Peißenberg • H'Peißenberg • Huglfing



**ZUVERLÄSSIG  
ZIELSTREBIG  
ZIRNGIBL**



**Stefan Zirngibl**  
Bau- und Kunstschlosserei  
Paradeisstraße 62, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881-2496

